

Bild der heiligen Messe.

Die heilige Messe

nach Wort und Geist der Kirche.

Meßerklärung und Gebetbüchlein

für

jung und alt.

Von

Anton Hauser,

Katechet.

4. Auflage.

Donauwörth.
Druck und Verlag der Buchhandlung L. Auer.

Imprimatur.

Aug. Vind. 23. Julii 1887.

Vic. gen.:

Dr. Jos. Heim.

Raffler, Sekr.

Dekret des hl. Kirchenrats von Trient.

„Der heilige Kirchenrat gebietet allen denjenigen, welche die Seelsorge verwalten, daß sie öfters einiges von dem, was in der Messe gelesen wird, auslegen und unter anderem irgend ein Geheimnis dieses heiligsten Opfers erklären, damit deshalb, weil der alte und von der heiligen römischen Kirche, der Mutter und Lehrmeisterin aller Kirchen, genehmigte (lateinische) Ritus überall in jeglicher Kirche beibehalten wird, die Herde Christi nicht hungere, damit sie nicht um Brot bitte und niemand sei, der es ihr breche.“ (22. Sitz., K. 8.)

Vorwort.

Der Wunsch, zur Erfüllung des Dekretes des Kirchenrats v. Trient (22. Sitz., 8. K.) ein Scherflein beizutragen, hat zur Herausgabe dieses Büchleins angespornt. — Die Meßerklärung erscheint nunmehr in dritter Auflage. Zur Verbesserung dieser dritten Auflage hat mein hochwürdiger Freund, Domprediger Steigenberger, wesentlich mitgeholfen. Gott lohne es ihm! — Und so gehe denn das Büchlein auf ein neues in die Welt und entflamme mit Gottes Gnade in den Herzen recht vieler Gläubigen und besonders in der studierenden Jugend, die Liebe zum Altar und die Andachtsglut bei dem heiligen Opfer —

das göttliche Herz Jesu aber lasse für den Verfasser die kleine Arbeit als schwache Sühne gelten für alles, was er seit mehr als zwanzig Priesterjahren im Dienste des Altars „in menschlicher Unkenntnis, Schwäche und Ehrfurchtslosigkeit", um mit den Worten des heiligen Augustin zu reden, „bei dem unaussprechlich heiligen Opfer fehlte oder unterlassen hat". Das gebe Gott!

Augsburg am Gründonnerstag 1887.

Der Verfasser.

Einleitung.

Das Erhabenste, was die katholische Kirche besitzt, ist das heilige Opfer mit dem Opfermahl, der heiligen Kommunion. Die heilige Messe ist das Pfand der Liebe, das unendlich wertvolle Erbe, das unser zweiter Stammvater am Abend vor Seinem bitteren Tode, am letzten Abend uns vermachte, ist „der Glühherd, von dem aus das Feuer der göttlichen Liebe in die Herzen der Gläubigen überströmt, ist der Strom, das Meer der Gnaden, von welchem aus viele Kanäle Segen über Segen ins Herz der Christen führen". Sinnreiche Zeremonien, heilige Gebräuche umgeben die heilige Opferfeier; die unscheinbarste Zeremonie besitzt Sinn und Geist. Der Klang der Glocken, die Zierde des Altares, die Gewandung des Priesters, alles will uns mahnen: „Laßt uns nur in heiliger

Ehrfurcht dieses heilige Opfer feiern, nur in höchster Reinheit zum Gottesmahle treten!" Das Heilige soll heilig begangen werden.

I. Die Opferstätte des Neuen Bundes.

1. Der Prophet Malachias schaute das heilige Opfer des Neuen Bundes Jahrhunderte zuvor im Geiste und verkündet es im 1. Kapitel seiner Prophezeiungen: „Ich habe an euch (Juden), spricht der Herr der Heerscharen, kein Wohlgefallen mehr und nehme kein Opfer mehr an von eurer Hand; denn vom Aufgange der Sonne bis zum Untergange wird Mein Name herrlich werden unter den Völkern und an allen Orten wird Meinem Namen geopfert und ein reines Speiseopfer dargebracht werden." Vor unsern Augen erfüllt sich das Prophetenwort. Vom Osten bis zum Westen, in allen fünf Weltteilen, in der Alten und in der Neuen Welt wird tagtäglich das unblutige Opfer des Neuen Bundes auf Tausenden von Altären dargebracht.

2. Die Opferstätte des Neuen Bundes ist die Kirche. Die Kirche ist von der Hand

des Bischofs gesalbt und eingeweiht. Die katholischen Kirchen sind wahrhaft Gotteshäuser im vollen Sinn des Wortes. Der Tempel des Alten Bundes und sein Allerheiligstes war nur Vor- und Schattenbild des ärmsten Kirchleins, vor dessen Tabernakel das ewige Lichtlein brennt. Die katholischen Gotteshäuser mit dem Tabernakel, dem heiligen Gezelt sind die Residenzen, die Königsburgen des Allerhöchsten. „Wahrlich hier ist Gottes Gezelt und die Pforte des Himmels." (1 Mos. 28.)

3. In der Kirche ist es der Altar, auf dem geopfert wird; er ist von Stein, mancherorts von kostbarem Marmorstein. Der Bischof hat ihn an fünf Stellen feierlichst gesalbt. Der Altar sinnbildet Jesum Christum, den unsichtbaren Eckstein der Kirche, den Felsen, auf dem die Kirche ruht.

Betrachte nur mit frommem Sinn die heilige Opferstätte und alles, was sie ziert: das Bild des sterbenden Heilandes in der Mitte, zu beiden Seiten des Kruzifixes die Kerzenlichter und die weißen Linnentücher, die den Altar zu umhüllen dienen:

a) Das Kruzifix will den Gläubigen an das Wort des Apostels mahnen: „So oft ihr

dieses Brot esset oder diesen Kelch trinket, sollt ihr den Tod des Herrn verkünden." Das blutige Opfer auf Kalvaria erneuert sich unblutigerweise im Opfer des Altars!

b) Die Lichter sinnbilden Jesum, — der da ist das Licht der Welt. Einst feierten die Christen in unterirdischen Gewölben, in den Katakomben ihre Gottesdienste — und Lampenschein erleuchtete die dunkeln Räume auch am Tage. An diese ersten Zeiten blutiger Verfolgung erinnern dich die Lichter, die am Altare flammen.

c) Drei Linnentücher sollen nach Vorschrift den Altar umhüllen. — Der erste Altar war der heilige Tisch des Abendmahls; auch unsere Altäre sind Opfertische und geweihte Tücher sollen sie bedecken.

Im Innern der Altäre ruhen die Gebeine von Heiligen, die der Bischof am Weihungstage eingegraben und wohl versiegelt hat. So sind die Altäre auch heilige Gräber geworden, Reliquiengräber — und die Altartücher können auch an die heiligen Grabtücher, in welchen Jesu Leichnam lag, erinnern.

Bedenke wohl, auch dein Herz soll zum Altare werden! Brennt hell in ihm das Licht

des Glaubens und der Hoffnung und der Liebe? ist's die Reinheit, die dein Herz umhüllt? ist dein Herz ein Tabernakel, in welchem Jesus wohnt?

II. Die Opferzeit.

Der Gottessohn bringt Tag für Tag durch die Hände von Tausenden von Priestern Sich selbst, Seinen heiligen Leib, Sein heiliges Blut dem gerechten Vater zum Opfer dar — als Sühne für all die zahllosen Sünden und Vergehen, die Tag und Nacht geschehen, für all das unschuldig vergossene Blut, das die Erde jemals tränkte und noch tränkt. — Ist bei uns die Sonne niedergegangen und ruht die Opferfeier, so erhebt sich anderswo das Morgenrot — es beginnt dort die geheimnisvolle Feier auf ein neues; zu jeder Stunde, bei Tag und Nacht wird das heilige Opfer dargebracht — doch überall nur in der Zeit, wo die Sonne aufwärts steigt, von der Morgendämmerung an bis Mittag.

III. Der Opferpriester.

Der unsichtbare Opferpriester ist der göttliche Heiland selbst. Die Hände des Priesters sind die Werkzeuge, durch welche

der Herr Sich opfert. In der Opfergewalt liegt des Priesters höchste Würde. „Thuet das zu Meinem Andenken!" so lautet der Machtbefehl des Herrn, und die Macht zu wandeln vererbte sich von den Aposteln weg durch die Jahrhunderte herab auf Bischöfe und Priester und wird sich forterben bis zum Ende.

IV. Die Opfergewänder und die Kirchenfarben.

Schon im Alten Bunde trugen die Priester eigene Altargewänder, mit welchen die gegenwärtigen priesterlichen Gewänder eine gewisse Aehnlichkeit besitzen. Geschichtlich stammt die priesterliche Kleidung des Neuen Bundes ihrer Form nach von der Kleidung der Römer jener Zeit, in der das Christentum entstand. Die priesterlichen Gewänder sind:

a) Das Schultertuch[1] (Humerale). Ehedem zur Bedeckung des Hauptes benützt,

---

[1] Die Weltpriester tragen jetzt eine eigene Hauptbedeckung — das Biret. Redet der Priester im Gebet mit Gott, so ist sein Haupt entblößt, spricht er aber, wie in der Predigt, im Namen Gottes zu den Gläubigen, so thut er es bedeckten Hauptes. (Vergl. die Inful des Bischofs als Zeichen bischöflicher Gewalt und Würde.)

soll es ein Sinnbild vom Helm des Glaubens sein, der vor allem die Christenseele zieren muß!

b) Die Albe, ein weißes langes Gewand, den Körper umhüllend. Sie erinnert an jenes weiße Kleid, mit dem der Herr zu bitterm Spott am Hofe des Herodes Sich umkleiden ließ. „Lerne Demut lieben und hasse Kleidereitelkeit!“ Das Weiße der Albe mahnt zur Herzensreinheit. „Selig die reinen Herzens sind.“ Wie die Albe die Umhüllung des Körpers bildet, so soll die Reinheit Seele und Leib umhüllen. „O wie schön ist ein keusches Geschlecht!“ (Weish. 4, 1).

c) Der Gürtel (Cingulum), der die Albe einzieht, zusammenhält. Er mahnt zur Eingezogenheit im Gotteshaus. Die Zunge schweige, bete, oder singe. Das Knie sei gebeugt, das Auge zum Altar gerichtet und himmelwärts das Herz!

d) Der Manipel, eine Armbinde. Die alten Römer trugen in der Sommerzeit ein Schweißtuch am linken Arm. „Im Schweiße deines Angesichtes sollst du arbeiten!“ geistig oder körperlich — will dir der Manipel sagen. Heilige Priester wischten sich mit diesem Tuche

auch die Reuethränen aus den Augen. „Selig die Trauernden! sie werden getröstet werden."

e) Die Stola, früher ein größeres Gewand. Sie sinnbildet die priesterliche Gewalt. „Gib mir wieder, o Herr" — so betet der Priester, wenn er die Stola küßt und sich damit bekleidet — „das Gewand der Unsterblichkeit, das im Sündenfalle Adams verloren ging."[1]

f) Das Meßgewand (Casula), ehedem mantelförmig. Es trägt nicht selten rückwärts das Bild des heiligen Kreuzes. Das Meßgewand ist Symbol der christlichen Liebe. Wie der Mantel den ganzen Körper umfaßt, so soll die Christenliebe alle Menschen — ohne Unterschied der Religion und Nation, soll Freund und Feind — umfassen. „Thuet Gutes denen, die euch hassen." „Daran soll man erkennen, daß ihr Meine Jünger seid, daß ihr euch einander liebet."

Auch du, Kind Gottes! brauchst heilige Seelenkleider, so oft du zum heiligen Opfer

---

[1] So oft der Weltpriester eine priesterliche Funktion vornimmt, trägt er wenigstens die Stola, daher kommt es, daß man die üblichen Gaben und Gebühren bei Taufen u. s. w. Stolgebühren heißt.

gehst und gar erst, wenn du zum Gottesmahle treten willst. Dich schmücke der Helm des Glaubens, die Albe der Reinheit und der Demut, das Cingulum der Eingezogenheit, der Manipel der Reue über deine Sünden und das Meßgewand der Liebe! „Hätte ich einen Glauben, der Berge versetzte, hätte aber die Liebe nicht, so wäre ich nichts." Wehe dem, der ohne dieses hochzeitliche Gewand am Gottestische zu erscheinen wagt! „Wer unwürdig dieses Brot ißt und den Kelch des Herrn trinkt, vergreift sich am Leibe und Blute des Herrn . . . der ißt und trinkt sich das Gericht hinein." (1 Kor. 11, 27. 29.)

Aehnlich wie im Alten Bunde gibt es auch im Neuen für die priesterlichen Gewänder verschiedene und zwar fünf Kirchenfarben.

a. Weiß ist die Freuden- und Unschuldsfarbe. Weiß verkündet ein Freudenfest des Herrn oder Seiner heiligen Mutter oder eines Heiligen, der nicht Märtyrer gewesen. Weiß ist die Farbe der Lilie, Weiß spricht: „Selig, die reinen Herzens sind" und: „seid allzeit fröhlich, aber fröhlich im Herrn."

b) Rot ist die Blut- und Feuerfarbe und deshalb Pfingst- und Märtyrerfarbe. Siehe, ruft rot, wie die heiligen Blutzeugen für Jesus bis aufs Blut gelitten haben! Bete um das Liebesfeuer des heiligen Geistes. Bekenne deinen Glauben ohne Furcht und Scheu bis in den Tod!

c) Violett ist die Farbe des bescheidenen Veilchens, die Farbe der Buße. Violett predigt Buße und wird besonders an den Sonntagen der Advent- und heiligen Fastenzeit gebraucht.

d) Grün ist die Frühlingsfarbe, das Sinnbild der himmlischen Hoffnung. Grün trifft in der Messe der Weltpriester hauptsächlich nur an einzelnen Sonntagen nach Erscheinung und nach Pfingsten, wenn auf diese Tage kein Heiligenfest, kein Oktavtag und keine sonstige Feier fällt; grün muntert uns zur Sehnsucht nach dem Himmel auf. Sursum corda!

e) Schwarz ist die Karfreitags- und Totenfarbe. Schwarz mahnt dich dringlichst: „Gedenke deiner teuren Angehörigen, die heimgegangen und noch arme Seelen sind.“ „Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten.“

V. Die Opfersprache.

Der himmlische Hohepriester erneuert am Altar Sein Opfer von Kalvaria und — wie sinnig! — es ertönen Laute aus denselben Sprachen, welche auf Golgatha gesprochen worden und in welchen die Kreuzesinschrift geschrieben ward.

Die Sprache des opfernden Priesters und des Sängerchores im Hochamt ist vorerst die **lateinische**. Gott fügte es, daß die Sprache des alten Römerreiches, das einst einen großen Teil der alten Welt beherrschte, zur Opfersprache der römischen Kirche geworden, die sich über alle Welt verbreitet hat. — Kyrie eleison, — der Ruf um Gnade und Erbarmung, sind griechische Laute; **Hosanna** und Alleluja sind hebräisch.

Anmerkung. Die Liturgie der heiligen Messe besteht größtenteils aus Gebeten, die an Gott gerichtet sind und die der Priester zum Teil stille betet, während unterdessen das gläubige Volk seine Privatandacht pflegen kann; es genügt, sich bei den Hauptteilen mit der Meinung des Priesters zu vereinigen. Für das, was bei dem Gottesdienste zur Belehrung des Volkes dienen soll, wie für die Predigt, ist selbstverständlich die Landessprache im Gebrauch.[1] Außerdem gibt es in dem

[1] Selbst in Rom haben die Deutschen ihre eigene Kirche, in welcher deutsch gepredigt wird, — ähnlich andere

heiligen Opfer eine Sprache, die selbst der Taubstumme versteht, die Zeichensprache. Will aber jemand mit den Worten des Priesters beten, so gebrauche er ein Gebetbuch, das eine Uebersetzung des Missale ist.[1]

Wie erhaben: die heilige Kirche betet, singt und spricht beim heiligen Opfer in der ganzen Welt eine und dieselbe Opfersprache — und wer den Sinn der heiligen Zeremonien, die laut gesungenen Gebete, das Grüßen des Priesters genügend verstehen lernte, mag in die fernsten Länder wandern, in der Kirche beim heiligen Opfer fühlt er sich so heimisch wie zu Hause. Der Priester singt in derselben Melodie das Gloria wie in der Heimat und der Chorgesang, das Benedictus, das Agnus Dei sind ihm gut bekannte, anheimelnde Klänge. Erhabene Einheit selbst in der Opfersprache im Gottesdienste unserer Kirche! Solche Harmonie will an den Himmel drüben erinnern, wo alle Sprachentrennung aufhört und die Kinder Gottes nur Eine Sprache

---

Nationen. Die Kirche hat auch im Elsaß, in Polen u. s. w die Muttersprache des Volkes für die Predigt und den Religionsunterricht in schwierigen Zeiten festgehalten.

[1] Zum Beispiel: Moufang: Officium, Missale und Vesperale; Pachtler: Meßbuch (Mainz); besonders empfehlenswert: Missale von P. Anselm Schott (Freiburg, Herder).

sprechen. — Auch die Israeliten haben ihren Gottesdienst selbst dann noch in der althebräischen Sprache gefeiert, als das Volk das Althebräische nicht mehr verstand. Aehnliches geschieht bei einigen christlichen Sekten in Asien und Afrika. Die Opferpriester beten in einer Sprache, die nicht mehr Sprache des Volkes ist. Die geheime Opfersprache an Stelle der Alltagssprache will den Eindruck des Geheimnisvollen noch erhöhen.

VI. Der kirchliche Opfergesang.

Schon unter Moses ward mit Gesang und Posaunenschall der priesterliche Segen erteilt und David (1000 v. Chr.) erkor 4000 Sänger aus den Leviten und übernahm selbst die oberste Leitung. „Der Gottessohn hat diese heilige Uebung neu besiegelt. Vom zartesten Alter an bis zu Seinem Tode und im besonderen bei der Feier des heiligen Abendmahls sang der menschgewordene Gottessohn mit den Aposteln heilige Psalmen."

Die Apostel blieben dem Beispiele Jesu treu. Sankt Paulus ermuntert die Gläubigen zum Gesange. (Koloss. 3, 16.) — Die Gesangsweise der ersten Kirche war nur Choral.

Choralmelodieen waren es, welche den heiligen Augustin im Dom zu Mailand vor 1400 Jahren entzückten: „Wie sehr weinte ich unter den Gesängen — es entbrannte in mir das Gefühl der Andacht — Thränen flossen — und mir war so wohl“, so schreibt der Heilige. Im spätern Mittelalter trat zum Choral noch der mehrstimmige Kirchengesang hinzu. Noch später wurde der Gesang auch mit Saiten- und Blasinstrumenten begleitet (Instrumentalmusik).[1]

Im 12. und 13. Jahrhundert begann das Volk in der stillen Messe, in den Nachmittagsandachten und vor der Predigt auch deutsch zu singen. — Orgeln finden sich schon im frühen Mittelalter. Karl der Große ließ vor mehr als einem Jahrtausend eine solche für den Kaiserdom in Aachen bauen.

VII. Die heiligen Opfergefäße.

Die Opfergefäße sind der Opferteller (die Patene) und der Kelch. Der Priester trägt dieselben unter einer Verhüllung zum Altar. Kelch und Patene sind vom Bischof

[1] Gegen Ausartungen und Verirrungen in der Kirchenmusik kämpft der „Deutsche Cäcilien-Verein“.

geweiht; beide sind innerhalb vergoldet. Ehrwürdig, wie die Windeln der Krippe und die Leichentücher des Karfreitags ist das Corporale, ein Linnentuch, auf dem die hochheilige Hostie während des heiligen Opfers ruht. Es erhält, wenn abgenützt, seine erste Waschung immer von der Hand des Priesters selbst.

Auch dein Herz sei ein heiliges Opfergefäß! Vergoldet soll es sein mit dem Golde der Liebe und dem Kelche gleich nach oben, für den Himmel, offen und für den Sündenschmutz der Erde wohlverschlossen!

VIII. Die Opfergaben.

Das Opferbrot zum heiligen Opfer ist ungesäuertes Weizenbrot. Häufig sind es Ordensfrauen, welche dieses Opferbrot betend bereiten. Die zweite Opfergabe ist Wein von der Rebe. Bei der heiligen Opferung gießt der Priester dem Wein etwas Wasser zu. — Die edelsten Erzeugnisse der Natur, die Frucht der Aehre und des Weinstockes, die Frucht des Arbeitsschweißes des Menschen, sind der Ehre des Altars gewürdigt worden. Um in diesem Geheimnis

Seiner Liebe Seine heilige Gegenwart zu verschleiern, hat der Herr die Gestalten des Brotes und Weines gewählt. Sie sollen laut verkünden: Hier ist Himmelsspeise und Himmelstrank, um Hungernde zu nähren und Dürstende zu tränken. „Kommt alle, die ihr mühselig und beladen seid; Ich will euch erquicken.“

IX. Natur und Kunst im Dienste des heiligen Opfers.

Die Natur opfert zum Altardienste ihre schönsten Gaben — Brot und Wein — dann Gold, Silber und Marmor — Oel, Weihrauch und Blumen — Seide, Purpur und Wachs — und die Künste wetteifern, um das Gotteshaus und den Gottesdienst zu schmücken: die Musik und die Dichtkunst — die Baukunst, Skulptur und die Malerei — die Goldschmiedekunst und Glasmalerei — die Buchdruckerei, die weiblichen Handarbeiten und die Glockengießerei.

Die hauptsächlichsten Kirchenbaustile sind: der Basiliken-, der romanische, der gotische und der sogenannte Renaissance- (sprich: Renässans) Stil. Die ältesten Altäre bestanden nur aus dem Altarstein und der notwen-

digen Zugehör; darnach folgten Altäre mit Ueberbau (Ciboriums-Altäre) — dann mit Rückbau (romanisch) und endlich mit Hochbau, besonders in der Zeit der Gotik und Renaissance.

Lied vom heiligen Alfons von Liguori.

† 1787.

Ihr Blumen seid's, die Tag und Nacht beglücket
In meines Jesu trauter Näh' ihr weilet
Und nie Ihn lassend Seine Wohnung schmücket,
Bis euer zartes Leben euch enteilet. —

So glühend flammt ihr, hoch beglückte Kerzen,
So euren als auch meinen Herrn zu ehren;
O daß die Pulse all' in meinem Herzen,
Wie ihr, in Licht und Glut verwandelt wären!

Beglückter Kelch, noch höher zu erheben,
Worin Sich mein Erlöser will verschließen!
Wer kann nach höherm Glück und Adel streben
Als du, den Sich dein Herr zum Thron erkiesen?

Doch Blumen, Kerzen, Kelch, wie hochverehret:
Ein wonnigeres Los ward mir zu teile,
Da selbst in meine Brust das Lämmlein kehret
Als Gast — nicht zum Gericht, nein, nur zum Heile.

Deo gratias.

3. Schlußevangelium.

2. Schlußsegen.

1. Schlußgebete.

3. Stillgebete.

2. Hände-waschung.

1. Auf-opferung.

Brücke: Präfation.

3. Sieben Gebete nach der hl. Wandlung.

2. Hl. Wandlung.

1. Fünf Gebete vor der hl Wandlung

Brücke: Pater noster.

3. Drei Gebete nach der hl. Kommunion.

2. Hl. Kom-munion.

1. Drei Friedens- und drei hl. Tischgebete.

Brücke: Credo.

3. Predigt (Evang.-Erklärung.)

2. Evangelium (Heilandspredigt).

1. Epistel (Apostelpredigt).

B. Bibl. Lesungen.

3. Bittgebete (Kollekten).

2. Sühn- u. Dank-gebet (Kyrie und Gloria).

1. Lobgebet (Introitus).

A. Gebete.

Stufengebet.

Ueberschau über den Ritus der hl. Messe.

Die heilige Messe,[1]
so wie sie der Priester am Altare betet.

Wichtige Vorbemerkung.

Es kann beim Gebrauch für die heilige Messe von dem Nachfolgenden das eine Mal bloß das Kleingedruckte (die Erklärungen) betrachtend gelesen und so als Meßandacht benützt werden, ein andermal bloß das größer Gedruckte (die Gebete); bei Hochämtern aber beides.

[1] Die wechselnden Teile sind aus der Messe vom allerheiligsten Altarssakrament genommen.

Der Vorbereitungsteil.

---

§ 1.
Das Stufengebet.

Der Priester tritt in heiligen Gewändern zum Altar. Er steht vor Gottes Auge an den Stufen des Altars, welchen heilige Engel umschweben. Der Priester macht das heilige Kreuz. Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit soll das Opfer des Neuen Bundes seinen Anfang nehmen. Es beginnt mit dem Psalme Judica (Ps. 42). Heilige Furcht vor dem gerechten Vater und doch auch wieder heiliges Vertrauen soll im Beten dieses Anfangspsalmes das Herz durchzittern. Bald beugt sich — das Auge zur Erde gesenkt — der Priester tief. Er gedenkt der Majestät des Allerhöchsten; vor dem reinsten Gottesauge fühlt sich der Gesandte Gottes schuldig; er schlägt dreimal an die Brust, dem Zöllner gleich; er bekennt vor Erd' und Himmel im Confiteor das Elend seiner Seele. Er fleht auch dich an, du mögest sein Gebet um Verzeihung mit deinem Flehen unterstützen. O thue es! und dann erforsche dein Gewissen, besonders über die Zeit

seit der letzten Messe; bereue alles und bete vertrauensvoll „die öffentliche Schuld“. .... In den Gebetsversikeln bittet Volk und Priester um Erbarmen und Verzeihung. — Vor deinem Auge stehe jetzt der erste Stammvater, gebeugt von Reue über seine schwere Schuld — und die Altväter Israels, wie sie sich nach dem Kommen des Messias sehnten. — Steh' du selbst mit jener Ehrfurcht vor dem Herrn, wie einst Moses vor dem brennenden Dornbusch stand!

a) Der Psalm Judica (Ps. 42).[1]

In nomine Patris † et Filii et Spiritus sancti. Amen.	Im Namen † des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.
Pr. Introibo ad altare Dei.	Ich will hintreten zum Altare Gottes,
Min. Ad Deum, qui laetificat juventutem meam.	Zu Gott, der die Freude meiner Jugend ist.
Pr. Judica me, Deus, et discerne causam meam de	Sei mein Rechtsschutz, o Gott! und entscheide meine Sa-

[1] Ps. 42 fällt in der Totenmesse aus. — Die Uebersetzungen sind im Nachfolgenden nicht wortwörtlich, sondern nach dem liturgischen Sinn gegeben.

gente non sancta; ab homine iniquo et doloso erue me.	che gegen das unheilige Volk (die eigene verderbte Natur); von dem bösen und tückischen Menschen (in mir selbst) errette mich.
Min. Quia tu es, Deus, fortitudo mea; quare me repulisti et quare tristis incedo, dum affligit me inimicus?	Denn Du, o Gott! bist meine Stärke; warum wolltest Du mich von Dir stoßen, und warum gehe ich trauernd einher, da der Feind mich bedrängt?
Pr. Emitte lucem tuam, et veritatem tuam: ipsa me deduxerunt, et adduxerunt in montem sanctum tuum et in tabernacula tua.	Sende aus Dein Licht u. Deine Wahrheit — sie leiten und führen mich auf Deinen heiligen Berg und in Deine Gezelte.
Min. Et introibo ad altare Dei: ad Deum, qui laetificat juventutem meam.	Und ich will hintreten zum Altare Gottes, zu Gott, der die Freude meiner Jugend ist.

Pr. Confitebor tibi in cithara Deus, Deus meus: quare tristis es anima mea, et quare conturbas me?	Loben will ich Dich, o Gott! mein Gott, mit Harfenklang; — warum zagst du, meine Seele, und warum betrübst du mich?
Min. Spera in Deo, quoniam adhuc confitebor illi, salutare vultus mei et Deus meus.	Vertraue auf den Herrn — Ihn lobe u. preise meine Seele, Er ist mein Helfer und mein Gott!
Pr. (geneigt) Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto.	Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.
Min. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.	Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.
Pr. Introibo ad altare Dei.	Ich will hintreten zum Altare Gottes,
Min Ad Deum, qui laetificat juventutem meam.	Zu Gott, der die Freude meiner Jugend ist.

Pr. Adjutorium nostrum in nomine Domini.	Unsere Hilfe ist † im Namen des Herrn,
Min. Qui fecit coelum et terram.	Der Himmel und Erde erschaffen hat.

b) Das Confiteor oder das öffentliche Sündenbekenntnis.

Confiteor Deo omnipotenti,	Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen,
beatae Mariae semper Virgini,	der allezeit reinen Jungfrau Maria,
beato Michaeli Archangelo,	dem seligen Erzengel Michael,
beato Joanni Baptistae,	dem seligen Johannes dem Täufer,
sanctis Apostolis Petro et Paulo,	den heiligen Aposteln Petrus u. Paulus,
omnibus Sanctis,	allen Heiligen,
et tibi, Pater,	und dir, Vater (dem Priester),
quia peccavi nimis **cogitatione, verbo et opere,**	daß ich gar sehr gesündigt habe in **Gedanken, Worten** und **Werken,**
mea culpa, mea	**durch meine Schuld,**

culpa, mea maxima culpa.	**durch meine Schuld, durch meine größte Schuld.**

(Hier wird dreimal an die Brust geschlagen)

Ideo precor beatam Mariam semper virginem,	Deshalb bitte ich die heilige, allzeit reine Jungfrau Maria,
beatum Michaelem Archangelum,	den heiligen Erzengel Michael,
beatum Joannem Baptistam,	den heiligen Johannes den Täufer,
sanctos Apostolos Petrum et Paulum,	die heiligen Apostel Petrus und Paulus,
omnes Sanctos,	alle Heiligen,[1]
et te, Pater,	und dich, Vater,
orare pro me ad Dominum Deum nostrum.	zu bitten für mich bei dem Herrn, unserm Gott.
Pr. Misereatur vestri omnipotens	Es erbarme sich eurer (unser) der all-

[1] Unter den Heiligen, die im Confiteor mit Namen genannt werden, steht voran die heilige Gottesmutter, dann der Fürst der Engel, es folgen der Bußprediger Johannes als Vertreter der Heiligen des Alten Bundes und die Apostelfürsten als Vertreter des Neuen Bundes und als Vorbilder echter Bußgesinnung.

Deus, et dimissis peccatis vestris, perducat vos ad vitam aeternam.	mächtige Gott, Er verzeihe euch (uns) eure (unsere) Sünden und führe euch (uns) zum ewigen Leben.
Min. Amen.	Amen.
Pr. Indulgentiam † absolutionem et remissionem pec-catorum nostro-rum tribuat no-bis omnipotens et misericors Do-minus.	Nachlassung † Ver-zeihung und Verge-bung (auch) unsrer Sünden (=Strafen) gewähre uns der all-mächtige und barm-herzige Herr!
Min. Amen.	Amen.

c) Die Gebetsversikel.

Pr. Deus tu con-versus vivifica-bis nos.	Wende Dich wie-der zu uns, o Gott, und belebe uns,
Min. Et plebs tua laetabitur in te.	Und Dein Volk wird frohlocken in Dir.
Pr. Ostende nobis, Domine, miseri-cordiam tuam.	Erzeige uns Deine Barmherzigkeit,

Min. Et salutare tuum da nobis.	Und Dein Heil verleihe uns.
Pr. Domine exaudi orationem meam.	Herr, erhöre mein Gebet,
M. Et clamor meus ad te veniat.	Und laß mein Flehen zu Dir kommen.
Pr. Dominus vobiscum.	Der Herr sei mit euch
Min. Et cum spiritu tuo.	Und mit deinem Geiste.
Oremus!	Lasset uns beten!

(Beim Hinantreten zum Altar.)

Nimm weg von uns, o Herr, die drückende Last der Sünden, wir bitten flehentlich, und gewähre huldvoll Gnade, auf daß wir mit reinem Herzen die heiligsten Geheimnisse zu feiern würdig seien durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Um der Verdienste Deiner Heiligen willen, deren Reliquien in diesem Altare ruhen, (hier küßt der Priester den Altar) und auf die Fürbitte der gesamten triumphierenden Kirche hin erteile uns, o Gott! vollen Nachlaß, volle Verzeihung all' unserer Sünden. Amen.

§ 2.

Die sogenannte Vormesse.[1]

(Der Vorbereitungteil.)

Erste Hälfte der Vormesse: Gebete.

A. Wir sprechen mit dem lieben Gott.

I. Der Introitus (Eingangsgebet).

Der Priester hat sich betend dem Altar genähert, hat ihn wie eine Zufluchtsstätte umfaßt und das Reliquiengrab der Heiligen geküßt, das vom geweihten Altarstein umschlossen ist. Er tritt auf die, vom Volk aus rechte Seite; hier betet er das Eingangsgebet, den Introitus.[2] Das Eingangsgebet spricht die Gedanken und die Gefühle aus, welche bei jeder einzelnen Fest- und Tagesfeier das Herz von Priester und Volk bewegen sollen. Zum Danke für die Gnaden, an welche der Tag und seine Feier im besonderen uns erinnert, betet der Priester: Gloria Patri .... Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste .... den altehrwürdigen Lobspruch auf die allerheiligste Dreifaltigkeit. Vor deinem Auge stehe

---

[1] Ehedem wurde das Confiteor in der Sakristei gebetet, und die heilige Feier begann mit dem Introitus, weshalb heute noch der Priester beim Introitus das heilige Kreuz macht. Bei Hochämtern wird vor dem Introitus der Altar beräuchert. Siehe Seite 119.

[2] Mit dem Gesang des Introitus sollte das Amt beginnen, wie es z. B. im Totenamt überall noch der Fall ist Der Chor beginnt dort mit dem Introitus: Requiem aeternam.

beim Eingangsgebet die heilige Jungfrau, von heiligem Dankgefühl durchzittert, da der Engel eintritt und ihr die Freudenbotschaft kündet.

Im nachfolgenden Introitus aus der Messe vom allerheiligsten Sakramente des Altars fordert die Kirche ihre Kinder zum Jubel und zum Danke für das große Geheimnis des Altares auf.

Antiphon: Mit auserlesenem † Weizen (der Priester macht am Anfang des Introitus das heilige Kreuz) speist der Herr Sein Volk, Alleluja — und mit Honig aus dem Felsen sättigt Er die Seinigen (Ps. 80, 17).

V. Frohlocket vor Ihm, unserm Gott, unserm Heil; jauchzet Ihm, dem Gotte Jakobs.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon. Mit auserlesenem Weizen speiset der Herr Sein Volk, Alleluja — mit Honig aus dem Felsen sättigt Er die Seinigen.

II. Das Kyrie eleison (ein Sühngebet).

Kyrie eleison betet jetzt der Priester neunmal und neunmal singt es der Chor im

feierlichen Gottesdienste: „Herr, erbarme Dich.“ Stelle dir die armen Hirten vor, wie sie vor dem neugeborenen Gotteskind auf ihren Knieen liegen – und für sich und ihr Volk um Gnade bitten, stell' dir vor, als ob du jetzt mit der ganzen Schar der Kinder Gottes auf dem weiten Erdenrund auf den Knieen liegest und zum Himmel um Erbarmen rufest für die gottentfremdete Welt, die nicht müde wird, Tag für Tag Schuld auf Schuld zu häufen.

Zu Gott dem Vater:

Pr. Kyrie eleison!	Herr, erbarme Dich unser!
Min. Kyrie eleison!	Herr, erbarme Dich unser!
Pr. Kyrie eleison!	Herr, erbarme Dich unser!

Zu Gott dem Sohne:

Min. Christe eleison!	Christus, erbarme Dich unser!
Pr. Christe eleison!	Christus, erbarme Dich unser!
Min. Christe eleison!	Christus, erbarme Dich unser!

Zu Gott dem heiligen Geiste:

Pr. Kyrie eleison!	Herr, erbarme Dich unser!
Min. Kyrie eleison!	Herr, erbarme Dich unser!
Pr. Kyrie eleison!	Herr, erbarme Dich unser!

III. Das Gloria
(ein Lob- und Dankgebet).

Nicht vergebens riefen einst die Väter des Alten Bundes um Erbarmen und Gnade zum Herrn. Es kam die gnadenvolle Nacht — und auf den Fluren Bethlehems sangen die Engel Gloria — und tröstlich klingt es bis zur Stunde nach in den Herzen aller, die guten Willens sind, das „Gloria in excelsis Deo". Dem Herrn die Ehre — der Erde Friede![1] Stimm' fröhlich vertrauend ein in das Lied der Engel:

I.

Gloria in excelsis Deo. Et in terra pax homini-	Ehre in der Höhe Gott u. auf Erden Friede den Men-

[1] Der zweite Teil des Gloria ist ein in lateinischer Sprache wiederholtes Christe eleison!

[2] In Buß- und Trauermessen, auch zumeist in Privat-Votivmessen, z. B. in der Trauungsmesse, in der Rorate-messe 2c. 2c. fällt das Gloria weg.

bus bonae voluntatis.	schen, die guten Willens sind.
Laudamus te. Benedicimus te. Adoramus te.	Wir loben Dich, wir benedeien Dich, wir beten Dich an;[1]
Glorificamus te. Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.	Wir verherrlichen Dich, Dank sagen wir Dir, ob Deiner großen Herrlichkeit;[2]
Domine Deus, rex coelestis, Deus Pater omnipotens!	Herr und Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater!

II.

Domine, Fili unigenite,	Herr, eingeborener Sohn,
Jesu Christe,	Jesus Christus,
Domine Deus, agnus Dei, Filius Patris.	Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,

---

[1] Bei den durchschossen gedruckten Worten des Gloria neigt der Priester das Haupt.

[2] Der Gloriatext ist altehrwürdig. Viele Jahrhunderte lang durfte der einfache Priester nur am Osterfest das Gloria singen.

Qui tollis peccata mundi, miserere nobis.	Der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser,
Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram.	Der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser reumütiges Flehen,
Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis.	Der Du thronest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser!
Quoniam tu solus sanctus.	Denn Du allein (bist) heilig,
Tu solus Dominus,	Du allein der Herr,
Tu solus Altissimus,	Du allein der Höchste,
Jesu Christe.	Jesus Christus,
Cum sancto Spiritu in † gloria Dei Patris. Amen.	mit dem hl. Geiste, in † der Glorie Gottes, des Vaters. Amen.

IV. Die Kollekten oder Orationen
(Bittgebete).

Laßt uns voll Vertrauen nun zum Throne der Gnade mit allen unsern Bitten hintreten, da der Priester sich anschickt, in seine Gebete

die Anliegen der ganzen Gemeinde einzuschließen in den Kollekten oder Sammelgebeten. Der Priester ruft mit heiligem Kusse des Altars, des Reliquiengrabes der Heiligen, die Freunde Gottes zu Hilfe und wendet sich jetzt zum erstenmale zum Volk. Er grüßt mit einem Gruß, den er noch fünfmal wiederholen wird, mit dem Gruße: Dominus vobiscum, „der Herr sei mit euch." Schon Booz im Alten Bunde grüßte so die Schnitter. Die Gläubigen danken mit dem Gegengruß: Et cum spiritu tuo, „und (auch) mit deinem Geiste" sei der Herr. Der Priester streckt beim Grüßen die Hände gegen die Gläubigen wie zum Umarmen aus. „Legt eure Bitten zu den meinigen, vereinigt euer Beten mit dem des Priesters!" will er sagen.

Oremus mahnt er zum zweitenmal: Laßt uns beten — und jetzt siehst du, wie er betend, dem Heilande am Kreuze ähnlich die Arme ausgebreitet hält. Das Herz ausschütten sollst auch du vor Dem, der Vater aller ist. Der große Mittler zwischen Himmel und Erde, Jesus Christus, soll hintragen deine Bitten vor das Angesicht des Ewigen; darum schließt denn auch alles Bitten und Beten der Kirche mit den Worten: per Dominum nostrum Jesum Christum, „durch Jesus Christus, unsern Herrn". Stell' dir den greisen Simeon vor die Seele, wie er, das Christkind in den ausgespannten Armen haltend, im Tempel um ein seliges Ende betet.

Gleichwie einst bei dem Weihegebete Salomons die Schar des Volkes wie mit Einer Stimme Amen! „es geschehe", rief, so stimmt auch im feierlichen Gottesdienste der Kirche das Volk durch den Mund des Chors mit Amen in die Bittgebete des Priesters ein.

Pr. Dominus vobiscum.	Der Herr sei mit euch,
Min. Et cum spiritu tuo.	Und mit deinem Geiste.

Erste Kollekte[1]
(vom allerheiligsten Sakrament).

Oremus!	Lasset uns beten!

O Gott, Du hast uns in dem wunderbaren Geheimnis des Altars die Erinnerung an dein Kreuz und Leiden hinterlassen; verleihe denn die Gnade, wir bitten Dich, die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes also zu feiern, daß wir die Frucht Deines heiligen Kreuzopfers in uns

---

[1] Die Kollekten sind bald mehr, bald weniger, und ändern sich, wie auch der Introitus, das Graduale, das Offertorium und der Kommunionvers Tag für Tag. Diese Teile heißt man deshalb Wechselgebete — oder auch Wechselgesänge, weil sie beim feierlichen Amte gesungen oder wenigstens laut recitiert werden sollen.

empfangen und unaufhörlich verspüren mögen, der Du lebst und regierst in der Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweite Kollekte
(zur heiligen Mutter Gottes und allen Heiligen).

Oremus! · Lasset uns beten!

O Herr! wir bitten Dich, bewahre uns vor jeglicher Gefahr an Leib und Seele durch die Fürbitte der seligsten und allezeit reinen Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und unseres Kirchenpatrons, des heiligen N., und aller Heiligen, verleihe gnädig Heil und Frieden, auf daß Deine Kirche siegreich jegliche Verfolgung und jeden Irrtum niederkämpfe und in Deinem Dienste treu verharre.

Dritte Kollekte
(für den heiligen Vater).

O Gott, Du Hirt und Lenker aller Gläubigen, sieh gnädig herab auf Deinen Diener N., welchen Du Deiner Kirche zum obersten Hirten gegeben hast; laß ihn, wir bitten Dich, durch Wort und That

seinen Kindern ein Vorbild sein, auf daß er samt der ihm anvertrauten Herde das ewige Ziel erreichen möge durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Min. Amen.

Zweite Hälfte der Vormesse: Biblische Lesungen.

B. Gott spricht mit uns.

V. **Die Epistel** (Lektion).

Unser Beten bis jetzt war ein Aufsteigen zum Himmel, in den Lesungen steigt Gott zu den Menschen hernieder. Gott spricht durch Propheten und Apostel in der Epistel. Vor dir stehe der Vorläufer, St. Johannes, der dem Herrn den Weg bereitete und auf den das Volk so begierig lauschte. Welch Glück, ein Wort aus Gottes Mund! Sprich deshalb aus dankerfülltem Herzen mit: Deo gratias, „Gott sei Dank!“

Der Dank für die Speisung mit dem göttlichen Wort setzt sich im Graduale und Allelujagesange fort. Hier sollen die Gefühle zum Ausdruck kommen, welche die Lesung der Epistel in uns erweckt.

Epistel aus dem 1. Briefe des heiligen Apostels Paulus an die Korinther, 11. Kap., 23.–32. Vers.[1]

St. Paulus ist's, der in der nachfolgenden heiligen Epistel den Korinthern und auch uns erzählt, wie ihm die Einsetzung des allerheiligsten Sakramentes des Altars von Gott geoffenbart worden und mit schreckenerregendem Wort vor der gottesräuberischen Kommunion warnt. Sprich nach Lesung der Epistel mit dankerfülltem Herzen Deo gratias, „Gott sei Dank!" — für die Einsetzung dieses großen Mahles der Liebe.

Brüder! Von dem Herrn empfing ich es, was ich euch überliefert habe, nämlich: der Herr Jesus, in der Nacht, da Er verraten wurde, nahm Brot und dankte, brach es und sprach: Nehmet hin und esset, dies ist Mein Leib, der für euch hingegeben wird; thut dies zu Meinem Andenken! Desgleichen nahm Er auch nach dem (Oster-)Mahle den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in Meinem

---

[1] Es wäre wünschenswert, wenn die Gläubigen die treffende Epistel und das treffende Evangelium — das in der Regel nur an Sonn- und Feiertagen vom Priester auch deutsch verlesen wird, öfters in der heiligen Messe aus einem Gebetbuch, das nach dem Meßbuch des Priesters bearbeitet ist, für sich betrachtend lesen würden.

Blute; thut dies, so oft ihr trinken werdet, zu Meinem Andenken. Denn so oft ihr dies Brot esset und diesen Kelch trinket, sollt ihr den Tod des Herrn verkünden, bis Er wiederkommt. Wer demnach unwürdig dieses Brot ißt und den Kelch des Herrn trinkt, der vergreift sich am Leib und Blute des Herrn. So prüfe sich denn jeder selbst, dann erst esse er von diesem Brot und trinke aus diesem Kelch; denn wer unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich das Gericht hinein, weil er den Leib des Herrn (von einer andern Speise) nicht unterscheidet.

Min. Deo gratias. Gott sei Dank! [1]

Graduale.

(Psalm 144.) Aller Augen warten auf Dich, o Herr! und Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.

Du öffnest Deine Hand und erfüllst jegliches Geschöpf mit Segen.

---

[1] An manchen Quatembertagen treffen, wenn die Quatembermesse gelesen wird, sieben Lesungen, bei welchen ehedem die sieben Weihen erteilt worden sind.

Alleluja-Gesang.

Alleluja, Alleluja! Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und Mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Wer Mein Fleisch ißt und Mein Blut trinkt, der bleibt in Mir und Ich in ihm. Alleluja!

Nach Septuagesima folgt an Stelle des Alleluja-Gesanges der sogenannte

Tractus.

(Aus dem Propheten Malachias 1.) Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang ist Mein Name groß unter den Völkern.

V. Und an jeglichem Orte wird geopfert werden und Meinem Namen ein reines Speiseopfer dargebracht, denn groß ist Mein Name unter den Völkern.

V. (Buch der Sprichwörter 9.) Kommt und genießet Mein Brot und trinket den Wein, den Ich für euch eingeschenkt habe.

In der Osterzeit tritt an die Stelle des Graduale der bloße

Alleluja-Gesang.

Alleluja, Alleluja! Die Jünger erkannten den Herrn Jesum am Brotbrechen. — Alleluja!

V. (Joh. 6.) Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und Mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Wer Mein Fleisch ißt und Mein Blut trinkt, der bleibt in Mir und Ich in ihm. Alleluja!

VI. Das heilige Evangelium.

Nun soll das erhabenste Wort, die wahrhaft frohe Botschaft, das hochheilige Evangelium — gelesen werden. Als der Prophet das Wort des Ewigen in seinen Mund nehmen sollte, erzitterte er; was Wunder, wenn der Priester tiefgebeugt durch Gebet sich vorbereitet, ehe er sich daranmachen darf, jenes Wort auf seine Zunge zu nehmen? Auf der Ehrenseite des Altars soll das Evangelium des Ewigen gelesen werden. Das Volk erhebt sich wie Ein Mann. Eile im Geiste zum lieben Heiland hin, wie Er in der Synagoge zu Kapharnaum die Einsetzung des heiligen Abendmahls den Scharen vorausverkündet und vernimm Sein Wort mit großer Heilsbegierde. Priester und Volk machen das Zeichen des heiligen Kreuzes[1] auf Stirne, Mund und Brust, weil Geist und Wort und Herz vom Geheimnis

[1] Gelobe es, wenn du dich bekreuzest, das heilige Evangelium mit dem Verstande zu betrachten — furchtlos es zu bekennen mit dem Munde — und dasselbe im Herzen treulich zu bewahren.

des Kreuzes erfüllt sein sollen. Im feierlichen Gottesdienste ruft der Sängerchor dem Lehrer Israels entgegen: Ruhm und Preis sei Dir, o Herr! — Lichter werden herbeigebracht, das Sinnbild Dessen, der da ist das Licht der Welt. Weihrauch wirbelt empor. Ehrfurchtsvoll küßt am Schluß der Priester das heilige Buch, das jenes Wort enthält, welches eine die Herzen reinigende Kraft besitzt.

Allmächtiger Gott! Du hast einst die Lippen des Propheten Isaias mit einer geheimnisvollen, glühenden Kohle gereinigt; reinige in Deiner Milde und Erbarmung auch jetzt mein Herz und meine Lippen, daß ich in würdiger Weise diese frohe Himmelsbotschaft kund zu thun im stande bin. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.[1]

Der Herr sei in meinem Herzen und Seine Gnade auf meinen Lippen, daß ich würdig und geziemend Sein heiliges Evangelium verkünde. Amen.[2]

---

[1] Bei Levitenämtern spricht der Diakon dieses Gebet knieend, tritt dann zum Priester mit dem Evangelienbuch und bittet um den priesterlichen Segen.

[2] Das Evangelienbuch, etwas nach links gewendet, schaut, wenn die Kirche, wie es sein soll, gegen Osten steht, nach Norden. Die Nachtseite ist ein Bild des Heidentums. Das Licht des Evangeliums verscheucht die Nacht des Un- und Aberglaubens. Das Evangelienbuch wird von

Pr. Dominus vobiscum.	Der Herr sei mit euch,
Min. Et cum spiritu tuo.	Und mit Deinem Geiste.
Pr. Sequentia † sancti Evangelii secundum Joannem (6, 56 sq.).	Folgendes † ist enthalten in dem Evangelium des heiligen Johannes.
Min. Gloria tibi, Domine.	Glorie sei Dir, o Herr!

In jener Zeit sprach Jesus zu dem Volke: Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und Mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Wer Mein Fleisch ißt und Mein Blut trinkt, der bleibt in Mir und Ich in ihm. Gleichwie der lebendige Vater Mich gesandt hat und Ich durch den Vater lebe, so wird auch der, welcher Mich ißt, durch Mich leben. Dies ist das Brot, welches vom Himmel gekommen, nicht wie das Manna, das eure Väter gegessen haben und gestorben

---

der Kirche hochgeehrt. (Der heilige Karl Borromäus las zu Hause aus demselben nur auf den Knieen liegend.) Im feierlichen Amte wird am Ende auch der Priester als Stellvertreter Jesu in seinem Lehramte incensiert.

sind. Wer dies Brot ißt, wird ewig leben.

Der Altardiener spricht:

Lob sei Dir, o Jesus Christus!

Der Priester küßt das Evangelienbuch und betet:

Durch die Worte des Evangeliums mögen Tilgung empfangen unsere Sünden.

§ 3.

Das Credo.

(Die Brücke zum ersten Hauptteil.)

Das Evangelium ist verklungen. Christus hat im Evangelium zu uns gesprochen. Von welch großen Wahrheiten das christliche Volk erleuchtet und beseligt wird laut und feierlich tönt es an Sonn- und Feiertagen [1] beim Hochamt durch die Räume der Kirche, wenn Priester und Volk das Bekenntnis des katholischen Glaubens ablegen. Es singt der Priester „Credo in unum Deum“ und das Volk fällt ein durch den Mund des Chors. Des Priesters Glaube ist auch der Glaube des Volkes. Das sind nicht Menschenmeinungen, das sind Wahrheiten, die mit dem Blute von Millionen Märtyrern besiegelt worden. Wir schauen im Credo das

[1] Credo trifft sonst noch an allen Marientagen, Engel- und Aposteltagen, an den Tagen der Kirchenlehrer und an Patrocinien, desgleichen bei feierlichen Votivämtern, z. B. sogenannten Königsämtern.

Wirken des dreieinigen Gottes; im Geiste schauen wir das Geheimnis, dem sich alle Kniee beugen: Et incarnatus est .... Die Jungfrau mit dem Kinde — wir sehen den Gottessohn am Kreuze hangen, vom Grab auferstehen und gen Himmel fahren. Wir schauen Sein großes Werk im heiligen Geiste — die Kirche —; vor unsern Augen öffnen sich die Gräber und frohlockend klingt das Credo aus: ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

So hat im Evangelium Gottes Sohn gesprochen und im Credo fallen wir Ihm zu Füßen und sprechen wie der Apostelfürst in Kapharnaum gesprochen, Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir glauben und erkennen, daß Du der Messias bist, der Sohn des lebendigen Gottes.

I. Credo in unum Deum,	Ich glaube an Einen Gott,
Patrem omnipotentem, factorem cœli et terrae, visibilium omnium et invisibilium.	den allmächtigen Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde, von allem Sichtbaren und Unsichtbaren.
II. Et in unum Dominum Jesum	Auch (glaube ich) an Einen Herrn, Je-

Christum, Filium Dei unigenitum,	Jesus Christus, der der eingeborene Sohn Gottes ist,
Et ex Patre natum[1] ante omnia saecula,	und der aus dem Vater geboren vor aller Zeit,
Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero,	Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott,
Genitum, non factum, consubstantialem Patri, per quem omnia facta sunt,	gezeugt, nicht geschaffen, gleichen Wesens mit dem Vater ist, durch den alles geschaffen worden,
III. Qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis.	Der wegen uns Menschen und um unseres Heiles willen herabgestiegen ist vom Himmel,
Et incarnatus est de Spiritu	Und der Fleisch angenommen hat

[1] Die Zusätze im II. Glaubensartikel rühren vom Konzil von Nicäa (325) und im VIII. vom Konzil von Konstantinopel (381) her, welche die Irrlehren des Arius verurteilt haben. Deshalb heißt das obige Glaubensbekenntnis das Nicänische.

sancto ex Maria virgine et homo factus est.	in der Kraft des heiligen Geistes aus Maria, der Jungfrau, und Mensch geworden ist,
IV. Crucifixus etiam pro nobis, sub Pontio Pilato, passus et sepultus est.	(Der) auch gekreuzigt wurde für uns unter Pontius Pilatus, gelitten hat und begraben worden ist,
V. Et resurrexit tertia die secundum scipturas,	Und der erstanden ist am dritten Tage gemäß der Schrift,
VI. Et ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris	Und auffuhr in den Himmel, sitzet zur Rechten des Vaters,
VII. Et iterum venturus est cum gloria, judicare vivos et mortuos, cujus regni non erit finis.	Und wiederum kommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Toten, dessen Reich kein Ende haben wird.

VIII. Et in Spiritum sanctum, Dominum et vivificantem,	Auch (glaube ich) an den heiligen Geist, den Herrn und Lebensspender,
qui ex Patre Filioque procedit.	der vom Vater und Sohne ausgeht,
Qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur;	der mit dem Vater und Sohn zugleich angebetet und verherrlicht wird,
qui locutus est per Prophetas.	der geredet hat durch die Propheten.
IX. Et unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam.	Auch (glaube ich) Eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.
X. Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum.	Ich bekenne Eine Taufe zur Vergebung der Sünden,
XI. Et exspecto resurrectionem mortuorum.	Und erwarte eine Auferstehung der Toten
XII. Et vitam venturi saeculi.	Und ein Leben in künftiger Ewigkeit.
Amen.	Amen.

Schluß der Vormesse.

Erster Hauptteil.

Die heilige Opferung.

§ 4.

Die Opferungsgebete.

Das Geheimnis der heiligen Opferung nimmt seinen Anfang. Trete herzu, wer immer das Bewußtsein der höchsten Herrschermacht des Ewigen in sich trägt. „Des Herrn ist die Erde und ihre Fülle;" Sein ist alles im Himmel und auf Erden; auch du, o Mensch, bist Sein — und was dir an zeitlichen Gütern geworden, ist Gottes Eigentum. Ehedem kam jetzt die versammelte Gemeinde in eine heilige Bewegung. Die Gläubigen trugen Brot, Wein, Oel und andere Gaben zu den Schranken des Altars, indeß die Psalmgesänge der Sängerschar die Hallen der Kirche durchtönten. Der Diakon nahm die Opfergaben in Empfang — ein Teil wurde ausgesondert für den Altardienst selbst, ausgesondert zum höchsten Wunder der Allmacht und der Liebe, daß aus Brot und Wein werde Christi Leib und Blut; ein anderer Teil ward den Gliedern Christi zugedacht, den Armen, als Gabe der Barmherzigkeit und zum Unterhalte der Priester verwendet. So zeigten sich bei der heiligen Opferung die

ersten Christen als Ein Herz und Eine Seele — als Brüder und Schwestern, an Einem Tische essend das Himmelsbrot. Noch ist's dasselbe Opfer und die an Einem Brote Anteil nehmen, sollen sich als Eine Körperschaft, als Blutsverwandte Christi anerkennen und liebend unterstützen. Die Opferung[1] ist unser Opfer, das Opfer der Gemeinde.[2] Sind die Opfergaben Gott dargebracht und gleichsam überreicht, so empfangen sie Weihe und Segnung.

A. Die dreifache Aufopferung und die Segnung der Opfergaben.

Der Priester eröffnet mit dem Doppelgruß an die Heiligen und an die Gläubigen, mit dem Kusse des Reliquiengrabes und mit „Dominus vobiscum" die heilige Opferhandlung. Er wendet sich zum zweitenmal zum Volk: Die Gläubigen sollen ihre Opfer mit dem seinigen vereinen — er betet sodann den

---

[1] An manchen Orten findet z. B. bei Trauerämtern jetzt noch ein sogenanntes „Opfergehen" statt.

[2] Wenn diejenigen, welche nach dem Volksausdruck „eine Messe lesen lassen", ein sogenanntes Meßstipendium an den Priester geben, so ist das eine Opfergabe, die zum Unterhalte des Priesters bestimmt ist. Der Apostel sagt: „Wer dem Altare dient, soll auch vom Altare leben." Braucht es der Priester nicht für sich, so sind es die Armen oder wohltätige Zwecke, wofür es zu verwenden ist. Deshalb frage niemand, wenn man eine heilige Messe lesen lassen will, nach dem „kosten", sondern frage nötigenfalls: Was hab' ich zu geben? oder: Was bin ich schuldig?

Vers des Offertoriums, der ein Ueberbleibsel von den Opfergesängen der ersten Kirche ist und jetzt enthüllt der Priester die heiligen Gefäße.

Offertoriums-Vers (3. B. Mos. 21). Die Priester des Herrn opfern Weihrauch und Brot ihrem Gott — sie sind deshalb gottgeweiht und dürfen Seinen Namen nicht entheiligen.

I. Die Opferung des Brotes [1]

Der Priester nimmt das geweihte Opferteller mit Opferbrot in seine Hände, hebt es betend himmelwärts, um gleichsam Gott die Gabe darzureichen — und legt es als erste Opfergabe auf dem Altare nieder.

Himmlischer Vater, allmächtiger, ewiger Gott! nimm in Gnaden diese unbefleckte Opfergabe an. Wir, Deine sündigen Kinder, bringen sie Dir dar, Dir, unserm wahren und lebendigen Gott — um für alles, was wir versäumt und gesündigt haben, Verzeihung zu erlangen. Gewähre Heil und ewiges Leben allen, die mit uns an diesem heiligen Opfer anteil nehmen, der ganzen christlichen Gemeinde, den Lebendigen und den Verstorbenen. Amen.

---

[1] Das Brot ist Weizenbrot und ungesäuert; der Sauerteig gilt als Bild der Sünde.

II. Die Opferung des Weines.

Im Morgenlande trank man den Wein nur vermischt mit Wasser — so wohl auch der Herr beim heiligen Abendmahle Auch in der heiligen Messe mischt der Priester etwas Wasser an den Wein. Die Vereinigung des Weins mit Wasser sinnbildet die Vereinigung der göttlichen Natur in Christo mit der menschlichen und wie sich Jesu Herz in der heiligen Kommunion mit dem deinigen vereinigen will. Der Priester hebt — das Auge zum Kruzifix gerichtet, auch den Kelch mit Wein zum Himmel, ihn als zweite Gabe Gott zu überreichen, und stellt sodann denselben in Form des Kreuzes auf dem Altare nieder.

(Zur Segnung des Wassers.) O Gott! Du hast die Menschennatur in ihrer Würde gar wunderbar erschaffen und hast sie noch wunderbarer nach dem Falle erneuert: o laß uns denn durch das Geheimnis dieses Wassers und dieses Weines teilhaft werden der göttlichen Natur Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, der Sich gewürdigt hat, aus Liebe zu uns unsere menschliche Natur anzunehmen. Amen.

(Zur Opferung des Kelches.) Wir bringen Dir, o Herr, den Kelch des Heils

zum Opfer dar; schaue gnädig nieder auf diese Opfergabe und nimm dieselbe, majestätischer Gott, mit Wohlgefallen an; laß das Opfer uns zum Heil und der ganzen Welt zur Wohlfahrt werden. Amen.

So sind es Tag für Tag Tausende und wieder Tausende von Priestern, die, Patene und Kelch in ihren Händen haltend, die edelsten Erzeugnisse der Natur, des Wein- und Ackerbaues, dem Herrn der Erde opfern. Jeder Bissen Brot, jedes Tröpflein Wasser (so bekennt das Christenvolk bei der heiligen Opferung) ist von Gott, alles ist Sein Eigentum, wir sind bloß die Nutznießer Seiner Gaben. Du gibst nur dem Herrn zurück, was Ihm gehört, wenn du Almosen an dürftige Brüder Christi spendest. Drum gilt: „Hast du viel, gib viel, wenn wenig, gib auch von dem Wenigen mit fröhlichem Herzen.“ „Gib Rechenschaft von deiner Verwaltung!“

III. Die Opferung des Herzens.

Du siehst, wie der Priester den Körper niederbeugt und die Hände, gefaltet, gleichsam gebunden auf den Altartisch niederlegt; es ist die dritte Opferung, die Opferung der Hände, die Opferung des Leibes und seiner Glieder, die Herzensopferung. Keine heilige Messe ohne Opferung, ohne Opferung deines Herzens, deines Leibes und all seiner Sinne! Ein herrliches Opfer war es einst, als die Helden-

jünglinge mitten in der Glut des Feuers dem Herrn lobsangen und jedes Glied des Körpers, jede Kraft ihrer Seele ihrem Gott und Herrn zum Opfer brachten. Ihr Opfergebet tönt wortwörtlich fort in dem Gebet, das der Priester an dieser Stelle betet:

O Herr! wir bringen jetzt uns selbst mit gedemütigtem Geiste, mit zerknirschtem Herzen Dir zum Opfer dar. Nimm es huldvoll an und laß Dir dieses unser Herzensopfer heute wohlgefallen. Amen.

IV Die Segnung und Weihung der Opfergaben.

Tritt jetzt mit mir in heiliger Ehrfurcht in den Saal des Abendmahls. Das Ostermahl des Alten Bundes ist vorüber; es beginnt die Opferfeier des Neuen Bundes: „Und Jesus nahm Brot und segnete es.“ So erhebt jetzt der Priester, Sein Stellvertreter, die Hände himmelwärts, ruft den heiligen Geist herab und segnet die Gaben von Brot und Wein. Diese Gaben sind jetzt heilig dem Herrn, ausgesondert zu göttlichem Dienst, es sind geweihte Gaben.

Komm', heiliger Geist, allmächtiger, ewiger Gott, und segne † und weihe diese Opfergaben, die wir zur Ehre Deines heiligen Namens jetzt zubereitet haben. Amen.

B. Die Händewaschung, der Psalm Lavabo (Ps. 25).[1]

Ehe die Apostel das Gottesmahl empfangen durften, wusch der Herr den Seinigen die Füße. Da der Priester von der Mitte des Altars zurückgetreten und auf der Epistelseite die Hände wäscht, erinnert er sich und du mit ihm, mit wie reinen Händen, mit welch' reinem Herzen wir vor dem Herrn zu stehen haben, daß Er annehme unsere Opfergaben. Der Herr wäscht den Seinigen die Füße, jedes Stäubchen wegzuwischen. Ein Sinnbild ist's für dich, du solltest auch kein Stäubchen läßlicher Sünde an deiner Seele dulden wollen, wenn du zum Gottesmahl zu treten wagst. — Verschreibe jetzt aufs neue im Psalmgebet des „Lavabo" dein Herz und und deinen Leib, Hand und Fuß und Ohr und Mund dem Herrn!

---

[1] Bei feierlichen Aemtern folgt vor dem Psalm „Lavabo" die Beräucherung des Altars Das Rauchopfer war schon im Alten Bund üblich. Es werden zuerst die Opfergaben und der Altar ringsum, dann Priester und Volk zum hochheiligen Opferdienste eingeweiht. Wie der Weihrauch in der Flamme im Gottesdienste sich verzehrt, so soll das Leben eines christlichen Volkes und seiner Priesterschaft als ein Opferleben im Dienste Gottes gleichsam aufgehen. Der Weihrauch ist ein Sinnbild des Gebets. Wie der Weihrauch aus der Flamme heraus nach oben steigt — so soll dein Beten, das aus der Glut der Liebe komme, himmelwärts sich schwingen. (S Seite 119 u. 120.)

1. In Unschuld will ich meine Hände waschen, o Herr! und mein Fuß soll Deinen Altar umgeben.

2. Mit meinem Ohr will ich vernehmen die Stimme Deines Lobes; und mein Mund soll erzählen alle Deine Wunderwerke.

3. O Herr! mein Herz hat lieb die Zierde Deines Hauses und die Wohnstätte Deiner Herlichkeit.

4. Stürze nicht, o Gott! meine Seele mit den Gottlosen ins Verderben: mit den Männern des Blutes (den Seelenmördern) vernichte nicht mein Leben.

5. Ihre Hände sind voll Unbild; ihre Rechte aber ist trügerisch, gefüllt mit lockenden Geschenken.

6. In meiner Unschuld will ich wandeln: rette mich und erbarme Dich meiner.

7. Mein Fuß soll stehen auf dem rechten Weg, und meine Zunge soll Dich lobpreisen, o Herr, in Deinen Tempeln.

8. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: wie es war im Anfang, jetzt und alle Zeit und in alle Ewigkeit. Amen.

C. Die Gebete nach der Händewaschung um gnädige Annahme unserer Opfergaben.

Nach der Händewaschung kehrt der Priester in die Mitte des Altars zurück und bittet gebeugt im ersten Gebete die seligen Brüder drüben, mit ihrer Fürsprache unser Flehen zu unterstützen — und jetzt — des Priesters Seele mag erzittern ob seines schweren Amtes, Mittler zu sein zwischen Gott und dem Volke, ruft er dieses Volk im Orate fratres zum Beten für sich auf — er wendet sich zu den Gläubigen zum letztenmal, ehe er die großen Geheimnisse feiert und ins Allerheiligste einzutreten wagt, indem er mahnt: Betet, Brüder, betet für mich, ihr alle, die ihr mir verbrüdert seid, steht mir bei mit eurem Bitten und mit eurem Flehen! — O, thue es mit den Worten, die der Altardiener auch in deinem Namen spricht. Und jetzt — wieder zum Altar gewendet, betet der Priester mit ausgespannten Armen die Sekreten oder Stillgebete. Laß dir den Heiland vor Augen stehen, wie Er in Seinem hohepriesterlichen Gebete im Saal des Abendmahles für die Seinigen und für uns alle betete. Am Schluß der Stillgebete bricht sich des Priesters Schweigen. Er betet laut, im feierlichen Gottesdienst singt er feierlich den Schluß der Stillgebete: per omnia saecula saeculorum.

Mit dem Amen des Chors ist der erste Hauptteil feierlich geschlossen.

a) **Das Gebet um die Fürbitte der Heiligen.**

Heiligste Dreifaltigkeit! nimm gnädig dieses unser Opfer an. Wir bringen es Dir in Demut dar zum Andenken an das Leiden, an die Auferstehung und an die Himmelfahrt unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi und zugleich zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria, des heiligen Johannes des Täufers, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und jener Heiligen, die wir heute feiern, und zu Ehren aller Seligen im Himmel. O laß die verklärten Geschwister alle, deren Andenken wir auf Erden feiern, im Himmel für uns bitten. Amen!

b) **Das Orate fratres.**

Pr. Orate fratres, ut meum ac vestrum sacrificium acceptabile fiat apud Deum Patrem omnipotentem.

Betet, Brüder, daß Gott, der allmächtige Vater, auf mein und euer Opfer mit gnädigem Blick herniederschauen wolle!

Min. Suscipiat Dominus sacrificium de manibus tuis ad laudem et gloriam nominis sui, ad utilitatem quoque nostram, totiusque ecclesiae suae sanctae.	Ja, der Herr nehme das Opfer aus deinen Händen in Gnaden an, zum Lob und zur Verherrlichung Seines Namens, zu unserm Heile und zum Besten Seiner ganzen heil. Kirche!
Pr. Amen.	Amen.

c) **Die Stillgebete** (Sekreten).

Erstes Gebet: vom allerheiligsten Sakrament.

O Herr! wir bitten Dich, verleihe gnädig Deiner Kirche Einigkeit und Frieden, welche Gnaden geheimnisvoll durch die Dir dargebrachten Opfergaben angedeutet werden, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweites Gebet: von der Mutter Gottes und allen Heiligen.

Erhöre uns, o Gott und Heiland! und schütze uns durch die Kraft dieses Geheimnisses gegen alle Gefahren des

Leibes und der Seele; gib Gnade im irdischen Leben und ewige Herrlichkeit im Himmel.

Drittes Gebet: für den Papst.

Laß Dich versöhnen, o Herr! durch diese Dir dargebrachten Opfergaben, und schütze uns, und regiere Deinen Diener N., den Du Deiner Kirche als obersten Hirten gegeben hast, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott

per omnia saecula von Ewigkeit zu
saeculorum. Ewigkeit.
Min. Amen. Amen.

Schluß des Opferungsteils.

§ 5.

Die Präfation.[1]

(Die Brücke zum zweiten Hauptteil.)

Die heilige Opferung ist zu Ende. — Gleichsam die Brücke hinüber zum geheimnisvollsten Teile, dem der heiligen Wandlung, bildet die Präfation. Im Offertorium weilen wir noch auf Erden, in der heiligen

[1] Es gibt 11 verschiedene Präfationen; die unten stehende ist die Präfation vom Fronleichnamsfest und Weihnachten.

Wandlung öffnet sich der Himmel. Auch unsere Herzen sollen mit himmlischen Gedanken sich füllen. Sursum corda = Himmelwärts die Herzen! so ruft der Priester die Gläubigen zu erneutem Eifer im Gebete auf. Daß es wie ein Echo auch in deinem Herzen klinge: Habemus ad Dominum = Wir haben unser Herz bei dem Herrn.[1] Welch Glück für das Geschöpf, mit dem Allmächtigen, dem Schöpfer, zu verkehren! Drum „Gratias agamus Domino, Deo nostro“ = Dank laßt uns sagen dem Herrn, unserm Gott! Du zauderst nicht, zu sprechen: Dignum et justum est = Ja, es ist würdig und gerecht. Was der Priester bis jetzt gethan, hat er auch an deiner Statt gethan; was er aber nunmehr thut, thut er an Stelle Christi. Schau deshalb, wenn er den Mund zum heiligen Lob- und Dankgesang öffnet, in ihm den Heiland, wie Er im Saale des Abendmahls im Kreise Seiner Jünger und mit denselben die Hallel-Psalmen singt, den Vater zu verherrlichen, bevor Er leide.

Die Präfation, ein erhabener Lob- und Dankgesang, klingt aus im dreimal heilig, heilig, heilig, dem geheimnisvollen Loblied der Cherubim. Der Erdgeborene darf sich unter die Himmelsscharen mengen, die unsicht-

---

[1] Wird dieses Responsorium auf manchen Chören nicht zur Lüge, wenn während der Präfation ärgerliches Schwätzen folgt? Eine Schmach auch vor dem Urteil Andersgläubiger

bar den Altar umstehen, um das ewige Feierlied der seligen Geister mitzusingen: Voll sind die Himmel, voll die Erde von Deinem Ruhme, Deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe!

Pr. Dominus vobiscum.	Der Herr sei mit euch,
Min. Et cum spiritu tuo.	Und mit deinem Geiste.
Pr. Sursum corda.	Himmelwärts die Herzen!
Min. Habemus ad Dominum.	Wir haben sie bei dem Herrn.
Pr. Gratias agamus Domino Deo nostro.	Dank laßt uns sagen dem Herrn, unserm Gott.
Min. Dignum et justum est.	Würdig und gerecht ist es.
Vere dignum et justum est, aequum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere,	Wahrhaft würdig und gerecht ist es, billig und heilsam, daß wir Dir allzeit und allerorts Dank sagen,
Domine sancte, Pa-	Heiliger Herr, all-

ter omnipotens aeterne Deus,	mächtiger Vater, ewiger Gott,[1]
Quia per incarnati Verbi mysterium nova mentis nostrae oculis lux tuae claritatis infulsit: ut, dum visibiliter Deum cognoscimus, per hunc in invisibilium amorem rapiamur:	weil durch das Geheimnis d. Menschwerdung Deines Sohnes ein neues Licht Deiner göttlichen Klarheit unsern geistigen Augen aufgegangen ist; schauen wir ja sichtbar Gott in Ihm und werden durch Ihn zur Liebe des Unsichtbaren mit süßer Gewalt mit fortgerissen.
Et ideo cum Angelis et Archangelis,	Und darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln,

[1] In der Präfation an Mutter-Gottes-Tagen wird hier eingeschaltet „und Dich zu lobpreisen in der Verehrung der allzeit reinen Jungfrau Maria, welche Deinen Eingeborenen durch Umschattung des heiligen Geistes empfing und ohne Verlust ihrer jungfräulichen Würde der Welt das ewige Licht gegeben hat.“

cum Thronis et Dominationibus,	mit den Thronen und Herrschaften,
cumque omni militia coelestis exercitus,	mit der ganzen himmlischen Heerschar,
hymnum gloriae tuae canimus, sine fine dicentes:	den Lobgesang Deiner Herrlichkeit, ohne Unterlaß rufend:
Sanctus, Sanctus, Sanctus,[1]	Heilig, Heilig, Heilig
Dominus Deus Sabaoth!	ist der Herr, Gott der Heerscharen!
Pleni sunt coeli et terra gloria tua;	Voll sind die Himmel und voll ist die Erde von Deiner Herrlichkeit;
Hosanna in excelsis.	Hosanna in der Höhe!
Benedictus, qui venit in nomine Domini!	Hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn!
Hosanna in excelsis.	Hosanna in der Höhe!

[1] Das Sanktusglöcklein und mancherorts das Anzünden der Sanktuskerze wollen den Beginn der großen Geheimnisse dem Ohr und Auge verkünden.

Zweiter Hauptteil.

Die hochheilige Wandlung.

§ 6.

Kanon oder Stillmesse.

A. Gebete vor der heil. Wandlung.

Das dreimal „Heilig" tönt im feierlichen Gottesdienste durch die geweihten Hallen; der Priester tritt, in geheimnisvollster Stille die Kanonsgebete betend, auf fünf Stufen, das ist: in fünf Gebeten, ins Allerheiligste, um in unmittelbarer Nähe mit dem Ewigen zu verkehren. Tritt jetzt im Geiste hinaus an den Oelberg, schaue Jesum betrübt bis zum Tod, schau den bis aufs Blut Gegeißelten, wie Er mit Dornen gekrönt einherwankt, das Holz des Sündenfluches auf den wunden Schultern; horch', wie Er auf dem qualvollen Gang mit blutigen Thränen zum Vater für die Seinigen betet. Umspann' auch du mit den Armen des Gebets jetzt alle Anliegen der Kirche und des heiligen Vaters und der großen weiten Welt — gedenke der Anliegen der kleinen Welt des eigenen Herzens, der Anliegen Deiner Angehörigen und aller dir näher Stehenden — die darfst du, wenn der Priester zum zweiten

Gebete, dem Memento für die Lebendigen, die Hände schließt, mit besonderer Andacht dem Vaterherzen anempfehlen. Voll Vertrauen magst du beten, — es winkt von oben die triumphierende Kirche; es ist das folgende dritte Gebet des Priesters, in dem wir uns mit den verklärten Brüdern in der himmlischen Heimat zusammenschließen zu Einem Flehen und zu Einem Beten. — Der Augenblick naht, da aus den heiligen Opfergaben das Lamm wird, das hinwegnimmt die Sünden der Welt. Schon breitet der Priester die Hände über die zu verwandelnden Gaben aus, zum Zeichen, daß es um jenes Lamm sich handle, von dem der Prophet gesprochen: Wahrlich, Er trägt unsere Krankheiten und ist verwundet um unserer Missethaten willen. Bedenke, auch deine Schuld hat Er getragen und nimmer hätte dir Versöhnung werden können, hätte nicht Er blutige Sühne für dich geleistet. — Schon sind wir in nächster Nähe des hochheiligen Augenblicks und vom Altare her mahnt das Wandlungsglöckchen zu besonderer Sammlung. Was einst in Kana geschah ist wenig gegen das Geheimnis und das Wunder, das sich jetzt am Altare vollzieht.

Erstes Gebet: für die heilige Kirche.[1]

Allmächtiger, ewiger Gott! schaue gnädig hernieder auf die Braut Deines

---

[1] Die Gebete vom Sanktus bis zum Pater noster

Sohnes, die heilige katholische Kirche. Dein Sohn hat sie erkauft mit Seinem kostbaren Blute, hat dieselbe geheiligt und ihre Zelte sind ausgespannt bis an die Grenzen der Erde. Erhalte sie, das Werk Deiner Hände, gewähre ihr Schutz gegen alle Anschläge der Hölle, bekehre ihre Feinde, führe die Irrenden zurück zur Wahrheit und bewahre die Kinder der Kirche vor Lauheit und Aergernis; sei ein starker Hort dem Oberhaupte der Kirche, unserm heiligen Vater N., unserm Bischofe N., beschütze die ganze Priesterschaft, segne die Lenker des Staates, unsern Fürsten N. und das ganze christliche Volk. Amen.

Zweites Gebet: Memento für die Lebendigen.

Sei in Huld und Vaterliebe eingedenk, o Herr, aller jener, deren Anliegen mir empfohlen worden und die da ausgebreitet sind vor Deinem Angesicht (hier denke kurz

---

heißen ‚Kanon‘. Da diese Gebete, wie sie der Priester betet, mehr für den amtlichen als für den Privatgebrauch bestimmt sind, so folgen hier Privatgebete, die den Sinn jener, soweit sie für den Laien passen, wiedergeben.

nach, für wen du heute besonders die heilige Messe aufopfern willst). Herr, Du Allschauender, Du kennst sie alle, die mir nahe stehen, jene, die mir wohlgethan, alle, die meiner Sorgfalt überlassen sind: sei ihrer eingedenk! Gedenke auch der Kranken unserer Gemeinde, der Bedrängten, der Sterbenden; habe Erbarmen mit allen, die in den Banden schwerer Sünden schmachten; schaue auf jene, die nun Deinen Altar umgeben, ihre Augen zu den Händen Deines Erbarmens erheben — sie seien ganz besonders Dir empfohlen — schaue hin auf ihre Gebete und lege in ihre Hände reichsten Opfersegen, auf daß sie an Leib und Seele Erquickung finden. Amen.

Drittes Gebet: Erinnerung an die Heiligen im Himmel.

Herr! Wir kommen nicht allein, indem wir Deine Güte anflehen. An unserm Geiste ziehen vorüber die Gotteshelden, die ganze triumphierende Kirche, mit der wir uns durch das Band der Liebe vereinigt fühlen. Wir gedenken ihrer — vor allem der makellosen heiligen Jung-

frau und ihres heiligen Bräutigams, der glorreichen Schar der Apostel und der heiligen Blutzeugen, aller jener Heiligen, die als gnädige Schutzherren dieses Gottes hauses und dieser Pfarrgemeinde angerufen sind. Im Vertrauen auf ihre Liebe, die uns unterstützen wird, bitten wir um reichliche Frucht vom heiligen Opfer für Leib und Seele, für Zeit und Ewigkeit durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Viertes Gebet: unter Auflegung der priesterlichen Hände auf die Opfergaben.

(Bitte um Bewahrung vor der Hölle.)

O Gott! So nimm denn, wir bitten Dich, dieses Opfer Deiner ganzen Gemeinde gnädigst auf; ordne unsere Tage in Deinem Frieden und laß uns, vor der ewigen Verdammnis bewahrt, einst Deinen Auserwählten zugezählt werden. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Der Ministrant gibt nun ein Zeichen mit der Klingel, daß jetzt der Augenblick der hl. Wandlung, der Augenblick der Konsekration, komme.

Fünftes Gebet: unter fünfmaliger Segnung der Opfergaben.

(Bitte um Verwandlung der Opfergaben.)

Herr! säume nicht, und zeige Deine Macht und Deine Liebe und wirke durch den Mund Deines Gesalbten das größte Deiner Wunder, daß wir vor unsern Augen schauen das Lamm, das einst am Kreuze getötet war, und, wenn auch verklärt, jenes, sein großes Opfer von Golgatha erneuert. Amen.

B. Die hochheilige Wandlung.

Das Glockenzeichen ertönt — im ganzen Heiligtum tritt feierliche Stille ein. Die heilige Nacht und Karfreitag erneuern sich. Die Kirche wird zum Saal des Abendmahls. Der Priester spricht, mit Gotteskraft gerüstet, die Worte des Sohnes Gottes nach, die Er einst am Abend vor Seinem Leiden sprach. Worte sind's, die die Allmacht durch den Mund des Priesters spricht, Worte, die so gewaltig wirken, wie einst das Wandlungswort in Kana. Sieh nun nicht mehr den Priester, schau Christum selbst, wie Er beim letzten Mahle Brot und Wein in Seine heiligen Hände nimmt und segnet, indem er spricht: Das ist Mein Leib — das ist Mein Blut, das für euch und für

viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. Thuet das zu Meinem Andenken.

Hebt der Priester die hochheilige Hostie empor, so schau das Opfer Golgatha's am Kreuze hängen in namenlosem Schmerz und gedenke auch der Schmerzensmutter! Hebt der Priester das heilige, anbetungswürdige Blut nach oben, so erwecke deinen Glauben: es ist dasselbe Blut, das aus so vielen Wunden wie ein purpurrotes Bächlein einst vom heiligen Kreuze rieselte. Am Altare opfert Sich dasselbe Gotteslamm, das am Kreuze getötet ward und jetzt verklärt bei dem Vater lebt. In Seinem Innern glüht die nämliche Opfergesinnung, die Er auf Kalvaria gehabt, und die Ströme jener Gnade, die Er dort der Welt verdient, sie wallen auf und fließen von der Opferstätte des Altars über die ganze Welt hinweg.

Bei der Erhebung der heiligen Hostie und des heiligen Kelches — in diesen kostbaren Augenblicken, sollst du beten was dein eigen Herz dir eingibt und deine Anliegen dringlichst deinem Heiland empfehlen.

O Jesus! an Dich glaube ich! auf Dich hoffe ich! Dich liebe ich über alles! Amen.

Jesus! Dir lebe ich. Jesus! Dir sterbe ich. Jesus! Dein bin ich im Leben und im Tode. Amen.

Heiliges Blut, wasche mich; heiliges Blut, erquicke mich; heiliges Blut, bewahre mich vor der ewigen Verdammnis Amen.

C. Die sieben Gebete nach der heiligen Wandlung.

Mit heiligem Jubellied, dem „Benedictus qui venit in nomine Domini“ — begrüßt im feierlichen Gottesdienst die Kirche den im Heiligtum erschienenen König durch den Mund des Chors. Er nimmt den Hosannaruf des alten Jerusalems auf: Hochgelobt sei, der da gekommen im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Und während noch diese Jubeltöne von dem Chore klingen — wie eine heilige Sühne für das „kreuzige Ihn“ des Karfreitags — schickt der Priester sich an, mit den auf dem Altare liegenden hochheiligen Opfergaben vor das Angesicht des Vaters zu treten und sie Ihm darzubieten — als ein vollgültiges Lob- und Dank-, Bitt- und Versöhnungsopfer. Mit deinem Geistesauge schaue jetzt das Gotteslamm, wie Es am Holz des Kreuzes hängt — und horche jenen ewig denkwürdigen sieben Worten, die der sterbende Gottessohn zum Himmel und zur Erde spricht. — Mit lieblicherm Blick sieht der Herr auf dieses Opfer hernieder, als auf jenes des frommen Abel; viel mächtiger noch ist von diesem Opfer

das Herz des Vaters bewegt, als selbst von dem großmütigen Opfer des Isaak — und größere Anerkennung Seiner Herrlichkeit schaut der Ewige in diesen Opfergaben als in den vorbildlichen Gaben des Melchisedech. Und das Opfer ist für uns gebracht, für uns nimmt der Vater die Versöhnung an, die der Sohn errungen und vom Altare aus durch den Priester dem Ewigen anbietet.

a) Die drei Aufopferungsgebete.

1. Und nun, o Herr, da wir das Gotteslamm auf dem Altare schauen, tritt uns wieder das ganze große Werk der Liebe unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi vor Augen, Sein seligmachendes Leiden, Seine Auferstehung von den Toten und Seine glorreiche Himmelfahrt — und eingedenk des unendlichen Wertes dieses sühnenden Opfers vereinigen wir uns mit dem Priester, da er dieses reine, dieses unbefleckte Opfer Dir darbringt — in Wahrheit Brot vom Himmel zum ewigen Leben — und den Kelch zum immerwährenden Heil.

2. O mögest Du mit gnädigem Blick auf dieses Opfer in der Hand des Priesters herniederschauen — nimm es von

unsern Händen, die wir Sünder sind, mit jener Liebe an, wie Du entgegennahmst die Gaben Deines Dieners, des gerechten Abel, wie das Opfer vom Stammvater Abraham und die Weihegaben des erhabenen Priesters Melchisedech — und laß es Dir von uns ein heiliges Opfer sein, eine unbefleckte Gabe.

3. So nimm also an dieses heilige Opfer, das vor Deinem Angesichte für uns um Gnade ruft — laß uns der Opferfrüchte teilhaftig werden, der Fülle Deines himmlischen Segens nämlich und Deiner Gnade, so oft wir in heiligem Genusse des Leibes und Blutes des Herrn Anteil nehmen an dem großen Gottesmahle. Amen.

Mit hoher Zuversicht dürfen wir annehmen, daß das Blut des Sohnes nicht umsonst zum Vater ruft — es beginnen im reichsten Maße die Gnadenströme zu fließen. Wen sollen sie zuerst erquicken? Die Kirche sucht das Herz des Vaters vor allem auf ihre leidenden Kinder im Fegfeuer zu lenken; ihre Mutterliebe umschließt sie alle, wie es der Priester mit dem Schließen der Hände andeuten will, alle, die uns vorangegangen sind in das Land der Ewigkeit.

Die Kirche gedenkt der armen Seelen — und wünscht denselben des Himmels Frieden, des Himmels Licht — aber geht das Sehnen der streitenden Kirche nicht nach denselben Wohnungen des Lichtes und des Friedens? Zu diesen schaut der Priester empor und, das Schweigen unterbrechend, will er die Blicke der Gläubigen zum Himmel lenken, wo die glänzende Schar heiliger Blutzeugen, die härtere Kämpfe gekämpft als wir — mit Siegespalmen vor dem Lamme stehen. Wohl mag das Gefühl der Unverdientheit solchen himmlischen Glückes die Seelen der Beter durchdringen — darum schlägt der Priester an die Brust — sprechend: Nobis quoque peccatoribus: auch uns armen Sündern — und dann erst wagt er in seinem und seiner Brüder Namen durch die Erbarmung des Herrn für uns die Aufnahme in die Wohnungen der Seligen zu erbitten und zu hoffen.

Aber auch die vernunftlose Natur, die da seufzt nach Erlösung, soll beglückenden Anteil an dem heiligen Opfer erhalten. Gleichwie dieselbe einst durch Adams Schuld in den Fluch verwickelt wurde, so soll sie auch durch des zweiten Adams Opfer gesegnet und segenspendend werden. Und hier nun ist der Platz, an dem die Kirche jenen Segen für die Natur vermitteln will, der Platz, wo in alter Zeit Erzeugnisse der Natur ihre Weihung empfangen haben.

b) Die drei Bittgebete.

4. Gedenke, o Herr, in Deiner milden Gnade Deiner Diener und Dienerinnen (besonders der Seelen N. N.), die, gesiegelt mit dem Siegel des Kreuzes, hinabgestiegen sind in das stille Grab und des Ostermorgens harren — viele sind unter ihnen, die mir nahe stehen, für welche ich heilige Pflichten der Gerechtigkeit wie der Liebe habe, die mir wohlgethan, oder solche, die vielleicht um meines bösen Beispieles willen brennende Seelenqual zu erdulden haben — mögen auf Dein Geheiß die Engel Gottes sie an den Ort der Erquickung, ins Paradies der Wonne, des Lichtes und des Friedens führen durch Christum, unsern Herrn. Amen.

5. Aber auch uns armen Sündern (Nobis quoque peccatoribus) öffne die Pforten der seligen Wohnungen, wo mit glänzenden Siegespalmen steht die herrliche Schar der Apostel und Märtyrer. Laß uns in ihrer Mitte in himmlischen Wonnen weilen, das er-

hoffen wir nicht um unserer Verdienste willen, sondern ob des Ueberreichtums Deines Erbarmens durch Christum, unsern Herrn. Amen.

6. O Herr! Du Schöpfer aller Dinge, der vom Anfang an die Gaben der Erde zu unserm Wohl bestimmte, um des Sühnopfers Deines Sohnes willen scheuche jeden Fluch von der Natur und segne sie, damit der Mensch im Frieden ihre Frucht genieße zum Wohl des Leibes und der Seele. Amen.

c) Ein Lobgebet.

Der Priester enthüllt den heiligen Kelch, beugt anbetend sein Knie — darauf nimmt er die heilige Hostie in die Hand und bildet mit derselben fünfmal das heilige Kreuzzeichen über dem Kelch, hebt Kelch und heilige Hostie zum ewigen Vater empor, beugt abermals sein Knie, indem er in feierlicher Lobpreisung den Wandlungsteil schließt. Das Volk gibt durch den Mund des Chores im Ruf des „Amen“ feierlich seinen Anschluß an die Gebete des Kanons kund.

7. Durch Ihn, den Mittler, und mit Ihm, dem Haupte, und in Ihm,

dem wesensgleichen Sohn, sei Dir, o Gott, in der Einheit des heiligen Geistes Ruhm und Herrlichkeit:

per omnia saecula saeculorum.	von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Min. Amen.	Amen.

Schluß des Kanon.

Dritter Hauptteil.

Die heilige Kommunion.

§ 7.

Das Pater noster.

(Die Brücke zum dritten Hauptteil.)

Die Gebete des Kanons haben sich dem Ende zugeneigt — das Opfer ist angenommen, vollendet ist der eigentlichste Priesterdienst — nun soll die gemeinsame Anteilnahme von Priester und Volk an dem großen Opfermahle folgen in dem Genuß des Gotteslammes, das auf dem Altare liegt. Dieses ist das Brot, das einst vorgebildet war im Brote des Elias, in dessen Kraft er wandelte vierzig Tage, bis er kam zum Berge Gottes Horeb. So soll dieses Himmelsbrot zur Nahrung werden auf unserer Wanderung hin zum Berge Gottes, zum himmlischen Jerusalem. Die ersten Christen, welche täglich reisefertig standen, ins gelobte Land durchs rote Meer des Martyriums zu wandern, genossen täglich dieses Brot der Starken, das ihnen die Kraft vermittelte, die sie brauchten. Indem wir nun dieselbe Himmelsspeise genießen wollen, bitten wir um Mitteilung der nämlichen Segnungen im heiligen

„Vaterunser". Das „Pater noster" ist das Wandergebet des Erdenpilgers, das Familiengebet der Kinder Gottes, so hocherhaben wie die Himmel und so allumspannend wie das Firmament und so voll der Einfalt wie Kindeslallen. Das Pater noster bringt an dieser Stelle die Wirkungen des heiligen Opfers und die Früchte der würdigen heiligen Kommunion feierlich zum Ausdruck. Es ist etwas Großes, das Gebet zu sprechen, das der Gottessohn die Menschen lehrte, und große Gnade ist's, den Herrn des Weltalls „Vater" nennen zu dürfen. Wer dürfte es wagen, wenn der Herr es nicht gestattet hätte? Darum laßt uns das ehrwürdigste der Gebete mit ähnlicher Andacht beten, *wie die Mater dolorosa unter dem Kreuz gebetet hat*; beginnen wir:

Oremus!	Laßt uns beten.
Praeceptis salutaribus moniti et divina institutione formati audemus dicere:	Durch segenbringenden Befehl ermuntert und durch göttliche Anordnung belehrt, wagen wir zu sprechen:
Pater noster, qui es in coelis,	Vater unser, der Du bist im Himmel,
I. Sanctificetur nomen tuum:	Geheiliget werde Dein Name,

II. Adveniat regnum tuum;	Zukomme uns Dein Reich,
III. Fiat voluntas tua	Dein Wille geschehe
sicut in coelo et in terra;	wie im Himmel, so auch auf Erden,
IV. Panem nostrum quotidianum da nobis hodie,	Gib uns heute unser tägliches Brot,[1]
V. Et dimitte nobis debita nostra,	Vergib uns unsere Schulden,
sicut et nos dimittimus	wie auch wir vergeben
debitoribus nostris;	unsern Schuldigern,
VI. Et ne nos inducas in tentationem.	

(Nicht für sich allein betet der Priester, sondern im Namen des ganzen Volkes, das

[1] Dem Priester ist die heilige Kommunion das tägliche Brot der Seele — auch den Gläubigen der ersten Jahrhunderte war es ihr tägliches Geistesbrot. Wir bitten um sechs Kommunionfrüchte: um die Gnade, daß Gottes Name von uns verherrlicht (I. Frucht), daß Gottes Reich ausgebreitet (II. Frucht), daß Gottes Wille von uns vollzogen werde (III. Frucht) — wir bitten um Verzeihung menschlicher Schuld und ein versöhnlich' Herz (IV. Frucht) — um Bewahrung vor Versuchungen (V. Frucht) — und um Erlösung von allen Uebeln (VI. Frucht).

seinen Anschluß kund gibt durch den lauten Ruf der letzten Bitte. Um so bedeutsamer ist das Bekenntnis der Gemeinsamkeit des Betens, als wir noch inmitten der heiligsten Geheimnisse stehen.)

Min.	Sed libera nos a malo.	Sondern erlöse uns vom Uebel.
Pr.	Amen.	Amen.

§ 8.

Die Gebete vor, bei und nach der heiligen Kommunion.

A. Gebete vor der heil. Kommunion.

1. Die drei Friedensgebete.

a) Das erste Friedensgebet mit Brotbrechung und Friedenswunsch.

Zur Stunde, wo die Seele Christi Sich vom Leibe trennte, strömte Friede auf die ganze Menschheit nieder. Am Altare wird das Versöhnungsopfer von Golgatha erneuert: die Frucht desselben soll der Friede sein und das heilige Opfermahl die Besiegelung dieses Friedens, ein wahres Friedensmahl. Der Gedanke an diesen Frieden beherrscht die nun folgenden Gebete und Handlungen des Priesters und des Volkes. Die erste Bedingung des Friedens ist Erlösung von dem Uebel. Das ist's auch, um was der Priester an erster Stelle betet gleichwie zur Fortsetzung und Erweite-

rung des Vaterunser. Durch wen anders soll dieser Friede kommen, als durch den Herrn, dessen Herz am Kreuze gebrochen ist? Dieses im Auge haltend, bricht der Priester die heiligen Gestalten und wünscht, wie sich selbst, so allen Gläubigen, laut und feierlich den Frieden, das Himmelsbrot über dem Kelche haltend und dreimal das Zeichen des Kreuzes bildend. — Er läßt sodann einen Teil dieses Himmelsbrotes in den Kelch entfallen. Diese Vermengung mit dem heiligen Blute versinnbildet die Vereinigung der Seele Christi mit Seinem heiligen Leibe, ist Sinnbild Seiner glorreichen Auferstehung.

Erlöse uns, o Herr! wir bitten Dich, von jeglichem Uebel, von den Uebeln der Vergangenheit, von den Uebeln der Gegenwart und der Zukunft, und verleihe gnädiglich Ruhe und Frieden für unsere Tage. Erhöre unsere Bitten auf die Fürsprache der seligsten und glorreichsten, allzeit jungfräulichen Gottesmutter Maria hin, und um Deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus und Andreas und aller Heiligen willen; laß uns in Deiner großen Barmherzigkeit auf die wir allein vertrauen, frei von jeglicher Sünde, geschützt und gesichert gegen alle Gefahren sein durch denselben

Jesum Christum, unsern Herrn (der Priester bricht die heilige Hostie), der mit Dir lebt und regiert in der Einigkeit des heiligen Geistes, Gott

per omnia saecula saeculorum.	von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Min. Amen.	Amen.
Pr. Pax † Domini † sit † semper vobiscum.	Der † Friede des † Herrn sei † immer mit euch!
Min. Et cum spiritu tuo.	Und mit Deinem Geiste!

Der Priester vereinigt ein Partikelchen der heiligen Hostie mit dem heiligen Blut und spricht leise:

„Diese Vermischung des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi gedeihe uns, die wir das heilige Sakrament empfangen, zum ewigen Leben. Amen."

b) Das zweite Friedensgebet — das Agnus Dei — der Friedensgesang.

Wir haben das Lamm vor uns auf dem Altare, das getötet ward und lebt, das Lamm, von dem Johannes sagt, daß es hinwegnimmt die Sünden der Welt. Dieses auf dem Altare liegende Opferlamm rufen wir, Priester und

Volk — letzteres im feierlichen Gottesdienst durch den Gesang des Chores — im flehentlichen Gebete um Erbarmen an und erbitten als Frucht Seiner Erbarmung den F r i e d e n.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,	O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt,
miserere nobis! [1]	erbarme Dich unser!
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,	O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt,
miserere nobis!	erbarme Dich unser!
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,	O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt,
dona nobis pacem.	schenk' uns den Frieden!

c) Das dritte Friedensgebet, die Friedensumarmung.

Doch der Friede Gottes wird da nicht sein, wo die Menschen keinen Frieden mitein-

[1] In den Requiemsmessen: dona eis requiem (das dritte Mal: sempiternam) — „Schenk' den armen Seelen die Ruhe" („die ewige").

ander haben wollen, darum soll dieser Friede untereinander im folgenden Gebet erfleht und öffentlich im feierlichen Gottesdienst dadurch kundgegeben werden, daß die Priester einander vor den Augen des Volkes umarmen — eine laute Mahnung, daß niemand zum Gottesmahl zu treten wage, der nicht versöhnlichen Herzens ist. Vor deinem Auge stehe jetzt der auferstandene Heiland, wie Er die Seinigen mit dem Gruße grüßt: Der Friede sei mit euch!

O Herr, Jesus Christus, Du hast nach Deiner Auferstehung zu Deinen Aposteln gesprochen: „Den Frieden hinterlasse Ich euch — Meinen Frieden gebe Ich euch" — vergiß die Menge meiner Sünden, schaue hernieder auf den Glauben Deiner Kirche und schenk' den Kindern derselben nach Deinem gnädigen Willen Friede und Einigkeit, der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in der Einheit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2. Die drei letzten Vorbereitungsgebete
(vor der heiligen Kommunion).

Beginnen soll nun das heilige Opfermahl. Das war schon grundgelegt im Paradies, da Adam die Frucht des Lebensbaumes essen sollte

und fort und fort hätten die Völker diese Frucht des Baumes der Unsterblichkeit genießen sollen, hätte nicht der Stammvater solche Gnade an dem Baume des Fluches verscherzt und sich den Tod hineingegessen. Aber die Liebe des Ewigen, Erbarmen hegend mit dem Elende der Menschheit, pflanzte einen zweiten Baum auf Golgatha, an dem noch eine ungleich köstlichere Frucht gehangen, der Leib des Herrn — und — o Uebermaß der Gottesliebe! — der Herr trug Sorge, daß wir diese Kreuzesfrucht genießen könnten. Er setzte am Abend vor Seinem Leiden das große Denkmal Seiner Liebe ein. Das ist die neue Lebensfrucht für die Völker, die Lebensfrucht auch für dich — das Leben deiner Seele, das Unterpfand der Auferstehung deines Leibes zu neuem, ewigem Leben. Drum thue auf die Thore deines Herzens, das da brenne in heiliger Liebe, wie ejnes der Jünger von Emmaus brannte, da sie den Herrn am Brotbrechen erkannten — laß ein den Gast, der da in Wahrheit sprechen konnte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

a) Erstes Gebet.

Herr Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes, — der Du nach des Vaters Willen unter Mitwirkung des heiligen Geistes durch Deinen Tod der Welt das Leben gegeben, tilge durch diese Geheim-

nisse Deines hochheiligen Leibes und Blutes aus meiner Seele alle Gebrechen und Sünden; schenke ihr Treue und Anhänglichkeit an Deine heiligen Gebote und laß nicht zu, daß irgend etwas in der Welt mich von Deiner heiligen Liebe je zu trennen vermöge, der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in der Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

b) Zweites Gebet.

O Herr Jesus Christus! laß den Genuß Deines heiligen Leibes, den wir Unwürdige zu empfangen wagen, uns nicht zum Gericht und zur Verdammnis, sondern zum Schutze, zur Gnaden- und Heilquelle für all' die Wunden der Seele und des Leibes gereichen, der Du lebst und regierst in der Einheit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

c) Drittes Gebet.
(Das Domine, non sum dignus.)

O daß wir die Größe jenes Glaubens, die Tiefe jener Demut, die Zartheit jener Ehrfurcht, die Stärke jener Sehnsucht hätten, die der Hauptmann zum Ausdruck brachte da er

sprach: Domine, non sum dignus ... wenig Worte und welch' tiefer Sinn! Wer kommt zu dir? Der Herr der Himmel, vor dem die Fürsten der Erde ihre Kronen niederlegen — zu wem kommt dieser Gott und Herr? Er kommt zu dir. Bist du heiliger als Johannes, der da sprach: „Ich bin nicht würdig, Ihm nur die Schuhriemen aufzulösen"? — Zögere aber nicht — sanft und milde und als Heiland kommt der Herr — wozu? — nicht zu richten, nein, deiner Seele Wunden auszuheilen.

Domine! non sum dignus, ut intres sub tectum meum, sed tantum dic verbo et sanabitur anima mea!

Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehst unter mein Dach, sondern sprich nur Ein Wort, so wird gesund meine Seele!

Domine! non sum dignus, ut intres sub tectum meum, sed tantum dic verbo et sanabitur anima mea!

Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehst unter mein Dach, sondern sprich nur Ein Wort, so wird gesund meine Seele!

Domine! non sum dignus, ut intres

Herr! ich bin nicht würdig, daß Du

sub tectum meum, sed tantum dic verbo et sanabitur anima mea! eingehst unter mein Dach, sondern sprich nur Ein Wort, so wird gesund meine Seele!

B. Die hochheilige Kommunion
(das Opfermahl).

In alter Zeit war es wohl das tiefere Verständnis des Geheimnisses dieser Himmelsspeise des Neuen Bundes, was die alten Christen mit süßer Gewalt zum Altare zog. Dortmals war es üblich, daß wohl fast nie der Priester allein das Mahl der Liebe empfing. Priester und Volk — einander nahe wie Vater und Kinder — aßen gleichzeitig von Einem Brote, feierten beim heiligen Opfer gemeinsam das heilige Friedensmahl. Hier am Altare suchten, hier fanden sie die Kraft und den Mut, für Jesus zu bluten und zu sterben.

Der Priester spricht, das Himmelsbrot in Händen:

Himmlisches Brot will ich empfangen und den Namen des Herrn anrufen.

Corpus Domini nostri Jesu Christi † custodiat animam meam in vitam aeternam: Der Leib unseres Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nachdem er in stiller Anbetung eine kurze Weile verharrt, ergreift er auch den Kelch und spricht:

Womit soll ich vergelten dem Herrn für alles, was Er an mir gethan? Den Kelch des Heils will ich empfangen und den Namen des Herrn anrufen.

Das Blut unseres Herrn Jesu Christi † bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Sind auch Gläubige da, welche innerhalb der heiligen Messe das heilige Opfermahl empfangen, so betet der Altardiener zuvor die „offene Schuld", der Priester wendet sich zum Volke und legt wie beim Confiteor im Beginn der heiligen Messe Fürsprache im Gebet des Misereatur ... und Indulgentiam ... für die Gläubigen ein — sodann ergreift er das hochheilige Manna des Neuen Bundes, zeigt es den Gläubigen mit den Worten: Ecce Agnus Dei, qui tollis peccata mundi (sehet das Gotteslamm, das hinwegnimmt die Sünden) und spricht dreimal: Domine non sum dignus ... und reicht sodann, ein Kreuz bildend, den Leib des Herrn, die Lebensfrucht, die am Kreuzesstamme hing, den Gläubigen zur Speise dar mit den Worten:

Corpus Domini nostri † Jesu Christi custodiat animam tuam in vitam aeternam. Amen: Der Leib unseres Herrn

Jesu Christi bewahre deine Seele zum ewigen Leben.

Durch die Frucht vom Sündenbaume, welche die Stammmutter dem Adam zur Speise reichte, kam der Tod in die Welt; durch die Frucht vom Kreuzesbaume, die der Priester reicht, zieht Leben, ewiges Leben in die Seele ein.

Versäume doch nie, an jenen Tagen, da du den Herrn im allerheiligsten Sakramente nicht empfängst, wenigstens im Geiste Ihm dich zu nähern und Ihn zu bitten, daß Er vom heiligsten Sakramente her dein Herz mit der Fülle Seines Erbarmens und Seiner Liebe segne. Indes der Priester den hochheiligen Leib des Herrn, Sein hochheiliges Blut in Ehrfurcht genießt, bete:

O Herr Jesus Christus, Du Sohn des lebendigen Gottes, der Du nach dem Willen des himmlischen Vaters in Mitwirkung des heiligen Geistes durch Deinen Tod der Welt das Leben gegeben hast; erlöse mich durch die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes von allen Sünden und allen Uebeln, und verleihe, daß ich Deinen Geboten immer fest anhange und von Dir niemals mehr geschieden werde.

Andere Kommuniongebete siehe Seite 107.

C. Die drei Gebete nach der heiligen Kommunion.

1. Es ist der Gedanke an die Auferstehung und ist der Gedanke an die reinigende Kraft des heiligen Opfers, in welchen der Priester betet, während er sich Wein in den heiligen Kelch gießen läßt:

Laß uns, o Herr, was wir jetzt empfangen haben, reinen Herzens auch bewahren, daß uns das irdische Geschenk zum Heile werde für die Ewigkeit. Amen.

2. O wie hochheilig ist die Zunge, ist das Herz, ist der ganze Leib des Christen, der Christi Leib genossen hat, welch' hohe Pflicht, jene Zunge, jenes Herz, jenen Leib und seine Glieder heilig und in Ehren zu halten, die durch den Genuß des Leibes des Herrn noch ehrwürdiger geworden als der Kelch und die Patene des Altars. Kraft hierzu erbittet sich und uns der Priester, während er Wein und Wasser sich über die Finger gießen läßt.

Dein heiliger Leib und Dein heiliges Blut, o Herr, das wir in der heiligen Kommunion empfangen, vereinige sich aufs innigste mit unserm Innern, auf daß in unserer Seele, die in solch' reinem und heiligem Geheimnis sich erquickte, keinerlei

Makel der Sünde zurückbleibe, der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

3. Während die Gläubigen zum Altare schritten, sang einstens der Sängerchor heilige Psalmen und brachte den Gedanken des Festes und des Opfers nochmals zum lauten Ausdruck. Eine Erinnerung daran und ein Ueberbleibsel ist der sogenannte Kommunionvers, der vom Chor gesungen werden sollte.

(Der Priester betet den Kommunionvers auf der Epistelseite.)

So oft ihr dieses Brot esset und von diesem Kelche trinket, sollt ihr den Tod des Herrn verkünden, bis Er wieder kommt. Wer aber unwürdig dieses Brot ißt und von diesem Kelche trinkt, der vergreift sich am Leibe und Blute des Herrn.

§ 9.

Der Schlußteil.

1. Die Postkommunionen[1]

(die Schlußgebete).

Nun mögen Volk und Priester sich vollends einig fühlen durch jenes Brot, von dem der Apostel sagt: „Ein Brot, Ein Leib sind wir alle, die wir an Einem Brote anteilnehmen" — nun-

[1] Derselben sind es jedesmal genau so viele, als es Sekreten und Kollekten waren.

mehr grüßt auch der Priester die Familie Gottes wieder — und mit ausgespannten Armen spricht er zum Dank die Schlußgebete. Er bittet, daß nun die Gnade des heiligen Opfers wirksam für die Gläubigen bleibe für diesen und für alle Tage. Wie von Elias soll von ihnen gelten: „Sie wandeln in der Kraft der Speise bis sie kommen zum Berge Gottes;" und wie von St. Paulus sollte von uns auch gelten: „Nicht mehr ich lebe, Christus lebt in mir." Schlußgebete sind es; du magst dich erinnern, wie der Heiland bei Seinem Scheiden bei der Himmelfahrt für die Seinigen, für uns alle gebetet hat.

Pr. Dominus vobiscum.	Der Herr sei mit euch
Min. Et cum spiritu tuo.	Und mit deinem Geiste.
Oremus!	Lasset uns beten!

Erste Postkommunion.

Wir bitten Dich, o Herr! laß uns in dem ewigen Genuß Deiner Gottheit die Seligkeit einst vollauf finden und genießen und jetzt schon in dem irdischen Empfang Deines kostbaren Leibes und Blutes den Vorgeschmack jener himmlischen Wonne empfinden, der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit

des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweite Postkommunion zur Mutter Gottes und zu allen Heiligen.

O Herr! wir bitten Dich, laß uns aus dem nun dargebrachten heiligen Opfer Reinigung von Sünden und Schutz gegen alle Gefahren der Seele und des Leibes schöpfen, und auf die Fürbitte der seligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria, Deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus und des heiligen N. (Name des Kirchenpatrons) und aller Heiligen befreie uns von allen Verkehrtheiten des Herzens und von jeglicher Widerwärtigkeit des Lebens.

Dritte Postkommunion für den Papst.

Allmächtiger, ewiger Gott! durch dessen heiligen Ratschluß alles sein Dasein besitzt, bewahre und schütze, wir bitten Dich darum, unsern heiligen Vater, den Papst N., welchen Du uns zum geistlichen Oberhirten gegeben hast, auf daß das christliche Volk, welches nach Deiner Anordnung von einem so erhabenen Haupte regiert wird, unter seiner Führung im

Glauben und in guten Werken vorankomme und ein stetes Wachstum erlange durch denselben Herrn Jesum Christum, welcher mit Dir lebt und regiert in der Einheit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2. Der Schlußsegen.

Vollendet ist das Opfer. Ite, missa est: Segnend will der Priester die Gemeinde entlassen zur Last und Hitze des Tages, und gleichwie der Herr den Seinigen an Pfingsten den Geist des Trostes und der Stärke sandte, so will der Priester noch im letzten Segen die Kraft des heiligen Geistes den Gläubigen erflehen auf den Weg zum Tagwerk des Berufes.

Pr. Dominus vobiscum.	Der Herr sei mit euch,
Min. Et cum spiritu tuo.	Und mit Deinem Geiste.
Pr. Ite, missa est.	Gehet, das Opfer ist vollbracht.[1]
Min. Deo gratias.	Gott sei Dank!

[1] Wörtlich heißt Ite, missa est: Gehet, es ist die Entlassung. Bei Messen ohne Gloria, besonders in Bußzeiten, trifft statt Ite, missa est (dessen Gesangsweise je nach dem Rang der Feste wechselt), Benedicamus Domino =

O heilige Dreifaltigkeit! nimm den Opferdienst Deiner Diener gnädig an und laß das Opfer, das wir Unwürdige Dir dargebracht, Deiner Majestät zum Wohlgefallen, uns und allen, für welche wir es aufgeopfert haben, durch Deine Erbarmung zum Heil und Segen sein durch Christum, unsern Herrn! Amen.

Pr. Benedicat vos omnipotens Deus † Pater et Filius et Spiritus sanctus!	Es segne euch (uns) der allmächtige Gott, † der Vater und der Sohn und der heilige Geist.
Min. Amen.	Amen.

3. Das heilige Schlußevangelium.

Die Gläubigen erheben sich zum letzten Evangelium, das in der Regel der Anfang des Johannes-Evangeliums ist. Vom heiligen Berg steigen die Gläubigen ins Thal der Alltagsgeschäfte hernieder. Noch einmal, ehe du scheidest, sollst du zurückdenken an die Gnadenfülle, die uns geworden — dazu soll dir das letzte Evangelium dienen, indem dir zum letzten

---

Lasset uns (noch) preisen den Herrn. — In Bußzeiten pflegten nämlich die Gläubigen ehedem noch dem Chorgebete der Priester beizuwohnen. — In den Totenmessen trifft: Requiescant in pace = Sie mögen ruhen im Frieden!

Scheidegruß die Größe des Opfers und die Herrlichkeit seiner Frucht entgegentritt. Demuts- und heiliger Gedanken voll sollst du das Heiligtum verlassen. „Im Anfange war das Wort", das im heiligen Opfer Licht ausspendet, der Gottessohn, der dich zum Gotteskinde machte, der in der Mitte Seiner Kinder wohnen will bis zum Ende, daß sie schauen Seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit „voll der Gnade und voll der Wahrheit."

Pr. Dominus vobiscum.	Der Herr sei mit euch,[1]
Min. Et cum spiritu tuo.	Und mit deinem Geiste.
Pr. Initium † sancti Evangelii secundum Joannem.	Anfang des Evangeliums nach dem heiligen Johannes.
Min. Gloria tibi, Domine.	Ehre sei Dir, o Herr!
In principio erat Verbum et Verbum erat apud Deum et Deus erat Verbum. Hoc	Im Anfange war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Dieses war

[1] Trifft auf die Sonntage oder auf die Fastenwerktage eine Heiligenfeier, so wird im Vorbereitungsteil das Evangelium vom Heiligen — am Schluß das Sonntags- oder Fastenevangelium gelesen.

erat in principio apud Deum. Omnia per ipsum facta sunt, et sine ipso factum est nihil, quod factum est In ipso vita erat, et vita erat lux hominum. Et lux in tenebris lucet, et tenebrae eam non comprehenderunt. Fuit homo missus a Deo, cui nomen erat Joannes. Hic venit in testimonium, ut testimonium perhiberet de lumine, ut omnes crederent per illum. Non erat ille lux, sed ut testimonium perhiberet de lumine. Erat lux vera, quae illuminat omnem

im Anfange bei Gott. Alles ist durch dasselbe geschaffen worden und ohne dasselbe ist nichts geschaffen, was geschaffen worden ist. In Ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht begriffen. Es war ein Mann von Gott gesandt, der hieß Johannes. Dieser kam zum Zeugnisse, damit er Zeugnis von dem Lichte gäbe, auf daß alle durch ihn glauben möchten. Er war nicht das Licht, sondern er sollte nur Zeugnis von dem Lichte geben. Es war

hominem venientem in hunc mundum. In mundo erat et mundus per ipsum factus est, et mundus eum non cognovit. In propria venit et sui eum non receperunt. Quotquot autem receperunt eum, dedit eis potestatem, filios Dei fieri, his, qui credunt in nomine ejus: qui non ex sanguinibus, neque ex voluntate carnis, neque ex voluntate viri, sed ex Deo nati sunt.

das wahre Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es war in der Welt und die Welt ist durch dasselbe geschaffen worden, aber die Welt hat Ihn nicht erkannt. Er kam in Sein Eigentum und die Seinigen nahmen Ihn nicht auf. Allen aber, die Ihn aufnahmen, gab Er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen nämlich, die an Seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Et Verbum caro factum est, et habitavit in nobis, et vidimus gloriam ejus, gloriam quasi Unigeniti a Patre, plenum gratiae et veritatis. (Joann. I., 1—14.)	Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt, und wir haben Seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voll der Gnade und Wahrheit. (Joh. 1, 1—14.)
Min. Deo gratias.	Gott sei Dank.

Der Priester ergreift die heiligen Gefäße, verneigt sich vor dem Altare und verläßt betend die heilige Opferstätte; die Opferfeier ist vollendet.

Bete zum Schluß:[1]

Ich will die heilige Stätte nicht verlassen, o göttlicher Heiland, ohne Dir noch einmal für alle Gnaden und Gaben, die ich beim heiligen Opfer empfangen habe, kindlich zu danken; verzeihe all' meine Zerstreuungen und Mängel, die ich mir habe zu schulden kommen lassen.

---

[1] Nach dem trefflichen Büchlein „Der Streiter Christi" für Firmlinge von Kösterus (Einsiedeln, Benziger).

Ich opfere alles, was ich heute denken, reden, thun oder leiden werde, im voraus zu Deiner Ehre auf. Ich nehme mir dagegen vor, alle heiligen Ablässe zu gewinnen, die ich gewinnen kann, Werke der Nächstenliebe zu üben, wo sich mir Gelegenheit bietet, alle Sünden und die nächste Gelegenheit zur Sünde sorgfältig zu meiden, besonders meinen Hauptfehler . . . . zu bekämpfen. Ich verwerfe im voraus alle Versuchungen und bösen Gedanken, die mir während des Tages kommen könnten. Mit der Gnade und dem Segen des heiligen Opfers will ich zu meiner Arbeit, zu meinem Berufe gehen, zu dem Du mich sendest — und wirken, so lange es Tag ist, denn es kommt die Nacht — Tod und Gericht — auch für mich und vielleicht bald — die Nacht, wo niemand mehr wirken kann. Ja, Du wirst kommen, zu richten die Lebendigen und die Toten, Du wirst richten über jede Viertelstunde unseres Lebens, über jedes Wort, das wir gesprochen. — O sei mir ein gnädiger

Richter! Mein Jesus! Barmherzigkeit! Amen.

Jesus, Dir lebe, Dir sterbe ich, Dein bin ich im Leben und im Tode. Amen.

Im Namen † des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes Amen.

An allen Sonntagen beginnt der Pfarrgottesdienst mit der

Austeilung des Weihwassers.

Asperges me, Domine, hyssopo, et mundabor; lavabis me, et super nivem dealbabor.

Besprenge mich mit Ysop,[1] Herr, so werd' ich rein; wasche mich, so werd' ich weißer als der Schnee.

Ps. 50. Miserere mei, Deus, secundum magnum misericordiam tuam.

Erbarm' Dich mein, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit.

Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto, — Sicut erat in principio et nunc et sem-

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste, — Wie es war im Anfang und jetzt und allezeit und zu

[1] Ein würziger, rosmarinartiger Zweig, mit welchem bei den Israeliten heilige Sprengungen vorgenommen wurden

per et in saecula saeculorum. Amen. | ewigen Zeiten Amen

Dann wiederholt man: Asperges me u. s. w.

Versus. Ostende nobis, misericordiam tuam (Alleluja). | Vers. Erzeige uns, o Herr, Deine Barmherzigkeit (Alleluja).

Responsorium. Et salutare tuum da nobis (Alleluja). | Antwort. Und Dein Heil verleihe uns (Alleluja).

V. Domine, exaudi orationem meam. | V. Herr, erhöre mein Gebet.

R. Et clamor meus ad te veniat. | A. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

V. Dominus vobiscum. | V. Der Herr sei mit euch.

R. Et cum spiritu tuo. | A. Und mit deinem Geiste.

Oremus. Exaudi nos, Domine sancte, Pater omnipotens, aeterne Deus, et mittere digneris sanctum Angelum tuum de coelis: qui custodiat, foveat, protegat, visitet atque defendat omnes habitantes in hoc habitaculo, per Christum Dominum nostrum. | Gebet: Erhöre uns, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, und sende gnädig vom Himmel herab Deinen heiligen Engel, auf daß er behüte, bewahre, beschütze, heimsuche und beschirme alle, die da wohnen in dieser Wohnung, durch Christum, unsern Herrn.

R. Amen. | A. Amen.

In der österlichen Zeit.

Vidi aquam egredientem de templo a latere dextro, alleluja, et omnes ad quos pervenit aqua ista, salvi facti sunt et dicent: Alleluja, alleluja.

Ps. 117. Confitemini Domino, quoniam bonus, quoniam in saeculum misericordia ejus. Gloria Patri etc.

Ich sah Wasser[1] hervorgehen vom Tempel auf der rechten Seite: Alleluja.

Und alle, zu denen dies Wasser kam, wurden heil, und sie werden sprechen; Alleluja, Alleluja.

Preiset den Herrn, denn Er ist gut, denn ewig währet Sein Erbarmen. Ehre sei u. s. w.

Man wiederholt: Vidi aquam usw.; das übrige wie oben beim Asperges me, mit Hinzufügung des Alleluja.

---

[1] Denke an die heilige Seitenwunde, aus der Blut und Wasser floß, und von welcher die Quelle, die aus der rechten Seite des Tempels hervorströmte, ein Vorbild war. Das Vidi aquam enthält eine Anspielung auf die heilige Taufe, welche ebenfalls wie das Weihwasser ihre Kraft aus der Seitenwunde, dem kostbaren Blute des Erlösers, erhält.

Die Einsegnung des Weihrauchs bei Hochämtern.

Bevor der Priester den Introitus betet, legt er Weihrauch in das Rauchfaß mit den Worten:

Sei gesegnet † im Namen Dessen, zu dessen Ehre du brennen wirst. Amen!

Vor der Händewaschung wird der Weihrauch mit den Worten gesegnet:

Durch die Fürbitte des heiligen Erzengels Michael, welcher zur Rechten des Räucheraltars steht, und aller Seiner Auserwählten, wolle der Herr diesen Weihrauch † segnen und zum lieblichen Wohlgeruch annehmen — durch Christum, unsern Herrn. Amen!

Der Priester beräuchert die Hostie und den Kelch unter dem Gebete:

Dieser von Dir gesegnete Weihrauch steige himmelaufwärts zu Dir, o

Herr! und herniedersteige über uns Deine Barmherzigkeit.

Der Priester beräuchert den Altar und spricht aus Psalm 140:

Laß, o Herr! mein Beten wie Rauchwerk vor Dein Antlitz kommen; das Erheben meiner Hände sei Dir wie ein Abendopfer.

Setze, Herr! eine Wache an meinen Mund und ein Schloß ringsum an meine Lippen,

Und mein Herz lasse sich nicht zur Bosheit verführen, meine Sünden zu entschuldigen.

Der Priester gibt das Rauchfaß dem Diakon zurück mit den Worten:

Der Herr entzünde in uns das Feuer Seiner Liebe und die Flamme der ewigen Liebe. Amen.

Zum Wettersegen.

V. A fulgure et tempestate	Vor Blitz und Ungewitter
R. Libera nos, Domine Jesu Christe!	Bewahre uns, Herr Jesus Christus!
V. Fiat misericordia tua Domine super nos,	Deine Barmherzigkeit, o Herr! erweise sich an uns
R. Quemadmodum speravimus in te,	Nach der Hoffnung, die wir auf Dich setzen.
V. Domine, exaudi orationem meam	Herr! erhöre mein Gebet,
R Et clamor meus ad te veniat.	Und laß mein Rufen zu Dir kommen.
V. Dominus vobiscum	Der Herr sei mit euch,
R. Et cum spiritu tuo.	Und mit deinem Geiste!

Oremus.

A domo tua, quæsumus, Domine, spiritales nequitiae repellantur, et aërearum discedat malignitas tempestatum. Per Christum Dominum nostrum.

R. Amen.

Laßt uns beten!

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest von Deinem Eigentum vertreiben alle Feindseligkeit der bösen Geister und gnädig abwenden allen Schaden der Ungewitter. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Laßt uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten Dich, Du wollest uns durch die Fürbitte der heiligen Gottesgebärerin Maria und der heiligen Engel, der Patriarchen, Propheten, Apostel, Märtyrer, Bekenner, Jungfrauen und Witwen und aller Heiligen fortdauernde Hilfe gewähren; Du wollest uns günstige Witterung verleihen und wider Blitz und Ungewitter Deinen Segen auf uns Unwürdige vom Himmel herabkommen lassen und die dem Menschen immer feindlichen Mächte der Luft

durch Deine gewaltige Rechte zunichte machen.

O Gott, der Du alle erschaffenen Dinge, die Dir dienen, selbst durch die Erschütterungen der Luft zur Anbetung Deiner Majestät bewegst, entferne von uns die Schrecknisse der Luft und laß die Freundlichkeit Deiner Barmherzigkeit über uns ruhen, auf daß wir, die wir vor Deiner Strafe zittern, Deine schonende Milde erfahren mögen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

V. Sit nomen Domini benedictum	Der Name des Herrn sei gebenedeit,
R. Ex hoc nunc, et usque in saeculum.	Von nun an bis in Ewigkeit.
V. Adjutorium nostrum in nomine Domini,	Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,
R. Qui fecit coelum et terram.	Der Himmel und Erde gemacht hat.
V. Benedictio Dei omnipotentis, † Patris, et Filii, et Spiritus sancti,	Der Segen des allmächtigen Gottes, † des Vaters, des Sohnes und des

descendat super vos ac fructus terrae, et maneat semper.	heiligen Geistes, steige herab über euch und über die Früchte der Erde und bleibe immer.
R. Amen.	Amen.

Zum Segen mit dem Allerheiligsten.

Das Pange lingua vom hl. Thomas von Aquin.

Pange, lingua, gloriosi	Preiset, Lippen, das Geheimnis
Corporis mysterium,	Eines Leibs voll Herrlichkeit,
Sanguinisque pretiosi,	Eines Blut's, dem Schätze weichen,
Quem in mundi pretium,	Das als Lösegeld der Welt,
Fructus ventris generosi	Er, der holden Mutter Sprosse,
Rex effudit gentium.	Er, der Völker Herr, vergoß.
Nobis datus, nobis natus	Uns geschenket, uns geboren
Ex intacta virgine,	Aus der reinen Jungfrau Schoß,

Et in mundo conversatus,	Wandelt Er voll Huld auf Erden,
Sparso verbi semine,	Streut des Wortes Samen aus,
Sui moras incolatus	Schließt mit wundervoller Stiftung
Miro clausit ordine.	Seine segenvolle Bahn.
In supremae nocte coenae,	In der Nacht des letzten Mahles
Recumbens cum fratribus,	Saß Er in der Brüder Kreis,
Observata lege plene	Kostete Gesetzesspeisen
Cibis in legalibus,	Und erfüllte das Gesetz,
Cibum turbae duodenae	Reichte dann des Neuen Bundes
Se dat suis manibus.	Höh're Speis' den Zwölfen dar.
Verbum caro, panem verum,	Er, das Wort, das Fleisch geworden,
Verbo carnem efficit,	Wandelt durch sein göttlich Wort

Fitque sanguis Christi merum,	In Sein Fleisch das Brot zur Speise,
Et si sensus deficit,	In Sein Blut den Wein zum Trank.
Ad firmandum cor sincerum	Nicht die Sinne, nur der Glaube
Sola fides sufficit.	Läßt das Herz das Wunder schau'n.
Tantum ergo sacramentum	Laßt uns denn voll Ehrfurcht feiern
Veneremur cernui,	Dies erhab'ne Sakrament.
Et antiquum documentum	Weichen muß die alte Satzung
Novo cedat ritui:	Diesem neuen Bundesmahl.
Praestet fides supplementum	Sei du unser Licht, o Glaube!
Sensuum defectui.	Wo zu schwach die Sinne sind.
Genitori, genitoque	Dir, o Vater in dem Himmel!
Laus et jubilatio,	Dir, o eingeborner Sohn!

Salus, honor, virtus quoque	Schallen Preis- und Jubellieder;
Sit et benedictio:	Kraft und Segen strömt von Euch;
Procedenti ab utroque	Geist des Vaters, Geist des Sohnes,
Compar sit laudatio.	Gleicher Preis gebührt auch Dir!
Panem de coelo praestitisti eis, (Alleluja),	Brot vom Himmel hast Du ihnen gereicht, (Alleluja),
Omne delectamentum in se habentem, (Alleluja).	Das alle Süßigkeit in sich begreift, (Alleluja).
Oremus.	Laßt uns beten:
Deus, qui nobis sub sacramento mirabili passionis tuæ memoriam reliquisti: tribue, quaesumus, ita nos Corporis et Sanguinis tui sacra mysteria venerari, ut re-	O Gott, der Du uns in dem wunderbaren Sakramente ein Denkmal Deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten Dich, laß uns die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes also

demptionis tuae fructum in nobis jugiter sentiamus. Qui vivis et regnas in saecula saeculorum.

Amen.

verehren, daß wir die Früchte Deiner Erlösung in uns immerdar empfinden; der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Te Deum laudamus.

Ambrosianischer Lobgesang bei Dankgottesdiensten.

Sacerdos intonat:	Der Priester stimmt an
1. Te Deum laudamus.	Dich, o Gott, loben wir.
	An Gott den Vater.
Chorus prosequitur:	Der Chor fährt fort:
2. Te Deum confitemur.	Dich, o Herr! bekennen wir,
3. Te aeternum Patrem: omnis terra veneratur.	Dich, den ewigen Vater, verehret der ganze Erdkreis.
3. Tibi omnes Angeli: tibi coeli et universae potestates,	Zu Dir rufen alle Engel; zu Dir die Himmel und alle Mächte.
4. Tibi Cherubim et Seraphim: incessabili voce proclamant:	Zu Dir rufen die Cherubim und Seraphim mit unaufhörlicher Stimme:

5. Sanctus, Sanctus, Sanctus: Dominus Deus Sabaoth.	Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth.
6. Pleni sunt coeli et terra: majestatis gloriae tuae.	Voll sind die Himmel und die Erde von der Majestät Deiner Glorie.
7. Te gloriosus: Apostolorum chorus,	Dich preist der glorreiche Chor der Apostel,
8. Te Prophetarum: laudabilis numerus.	Dich lobt der Propheten preiswürdige Schar.
9. Te Martyrum candidatus: laudat exercitus,	Dich preist der Märtyrer glänzendes Heer,
10. Te per orbem terrarum: sancta confitetur Ecclesia,	Dich bekennt über den ganzen Erdkreis hin die heil. Kirche;
11. Patrem: immensae Majestatis,	Dich, den Vater von unermeßlicher Majestät,
12. Venerandum	Deinen anbetungs-

tuum verum et unicum Filium,	würdigen, wahren und einzigen Sohn,
13. Sanctum: quoque Paraclitum Spiritum.	Auch den heil. Geist, den Tröster.
	An Gott, den Sohn.
14. Tu Rex gloriae, Christe.	Du König der Herrlichkeit, Christus!
15. Tu Patris sempiternus es Filius.	Du bist des Vaters ewiger Sohn.
16. Tu ad liberandum suscepturus hominem: non horruisti virginis uterum.	Du hast, um den Menschen zu erlösen, nicht verschmäht, in den Schoß der Jungfrau herniederzusteigen.
17. Tu devicto mortis aculeo: aperuisti credentibus regna coelorum.	Du besiegtest den Stachel des Todes: und hast den Gläubigen das Reich der Himmel geöffnet,
18. Tu ad dexteram Dei se-	Du sitzest zur Rechten Gottes in des

des: in gloria Patris:	Vaters Herrlichkeit,
19. Judex crederis: esse venturus.	Du wirst, so glauben wir, wiederkommen als Richter.

Der folgende Vers wird knieend vom Priester gebetet:

20. Te ergo, quaesumus, tuis famulis subveni: quos pretioso sanguine redemisti.	Dich nun bitten wir, komm' Deinen Dienern zu Hilfe, welche Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast.
21. Aeterna fac cum sanctis tuis: in gloria numerari.	Reihe sie ein in der ewigen Herrlichkeit in die Zahl Deiner Heiligen.
22. Salvum fac populum tuum, Domine: et benedic hereditati tuae.	Herr! rette Dein Volk: und schenke Segen Deinem Erbteil!
23. Et rege eos: et extolle illos usque in aeternum.	Und regiere sie und erhöhe sie bis in Ewigkeit.

24. Per singulos dies: benedicimus te	Alle Tage preisen wir Dich
25. Et laudamus nomen tuum in saeculum: et in saeculum saeculi.	Und wir loben Deinen Namen in Ewigkeit: und in die Ewigkeit der Ewigkeiten.
26. Dignare, Domine, die isto: sine peccato nos custodire.	Würdige Dich, o Herr! uns diesen Tag ohne Sünde verleben zu lassen,
27. Miserere nostri, Domine: miserere nostri.	Habe Erbarmen, o Herr, mit uns; habe Erbarmen mit uns!
28. Fiat misericordia tua, Domine, super nos, quemadmodum speravimus in te.	Deine Barmherzigkeit walte über uns, gleichwie wir hoffen auf Dich.
29. In te, Domine, speravi: non confundar in aeternum.	Ja, auf Dich, o Herr! hab' ich meine Hoffnung gesetzt und ich werde nicht zuschanden, ewiglich nicht.

V. Benedicamus Patrem et Filium cum sancto spiritu. (Alleluja.)	Lasset uns preisen den Vater und den Sohn samt dem heiligen Geiste! (Alleluja.)
R. Laudemus et superexaltemus eum in saecula. (Alleluja.)	Lasset uns Ihn loben und hoch erheben in Ewigkeit! (Alleluja.)
V. Domine, exaudi orationen meam,	Herr, erhöre mein Gebet!
R. Et clamor meus ad te veniat.	Und laß mein Rufen zu Dir kommen.
V. Dominus vobiscum,	Der Herr sei mit euch!
R. Et cum spiritu tuo.	Und mit deinem Geiste!

Oremus.	Laßt uns beten.
Deus, cujus misericordiae non est numerus, et bonitatis infinitus est tesaurus: piissimae majestati tuae pro collatis donis	O Gott, dessen Barmherzigkeit ohne Zahl und dessen Güte unermeßlich ist, wir sagen Dank Deiner liebevollen Majestät für alle uns erwie-

gratias agimus, tuam semper clementiam exorantes: ut, qui petentibus postulata concedis, eosdem non deserens ad praemia futura disponas: per Christum, Dominum nostrum.	senen Wohlthaten und flehen unermüdlich zu Deiner göttlichen Milde: der Du jenen, die Dich bitten, das Ersehnte gewährest, verlasse auch uns nicht und führe uns zum ewigen Leben: durch Christum, unsern Herrn.
R. Amen.	Amen.

Messe für die Abgestorbenen.

(Besonders bei einem Begräbnis-Gottesdienst zu gebrauchen. Beim Stufengebet fällt der Psalm Judica aus und wird nur das Confiteor mit den Versikeln gebetet, Seite 28.)

Introitus.	Eingang.
Requiem aeternam dona eis, Domine! et lux perpetua luceat eis.	Ruhe, ewige, gib ihnen, o Herr, und Licht, ewiges, leuchte ihnen.
Te decet hymnus, Deus, in Sion; et tibi reddetur votum in Jerusalem: exaudi orationem meam, ad te omnis caro veniet.	Dir ziemt Lobgesang, o Gott, in Sion, und Dir bringt man Gelöbnisse dar in Jerusalem (in der Kirche); erhöre mein Flehen — zu Dir wird gelangen alles, was sterblich ist.

Requiem aeternam dona eis, Domine! et lux perpetua luceat eis.

Ruhe, ewige, gib ihnen, o Herr! und Licht, ewiges, leuchte ihnen.

Nach dem neunmaligen Kyrie folgt die

Oratio.

Deus, cui proprium est, misereri semper et parcere, te supplices exoramus pro anima famuli tui N. quam hodie de hoc saeculo migrare jussisti: ut non tradas eam in manus inimici neque obliviscaris in finem, sed jubeas eam a sanctis Angelis suscipi et ad patriam paradisi perduci; ut, quia in te speravit et credidit, non poenas inferni su-

Kollekte.

O Gott! dem es eigen ist, stets Erbarmung zu üben und Schonung, wir bitten Dich flehentlich für die Seele Deines Dieners (Deiner Dienerin) N., welche Du aus dieser Welt abgerufen hast; übergib sie nicht in die Hände des bösen Feindes, und vergiß sie nicht für ewig: laß sie vielmehr von Deinen heiligen Engeln in Empfang genommen und in die Heimat des Paradieses geleitet wer-

stineat, sed gaudia aeterna possideat. Per Dominum nostrum Jesum Christum, filium tuum, qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritus sancti etc.

den, daß die Seele, die auf Dich gehofft und an Dich geglaubt hat, nicht die Strafen der Hölle erleide, sondern die ewigen Wonnen genieße: durch unsern Herrn, Jesum Christum, der mit Dir ꝛc.

Lectio Epistolae

beati Pauli Apostoli ad Thess. (I. 4, 12—17.)

Fratres! Nolumus vos ignorare de dormientibus, ut non contristemini sicut et ceteri, qui spem non habent. Si enim credimus quod Jesus mortuus est, et resurrexit: ita et Deus eos, qui dormierunt per Je-

Epistel

aus dem 1. Briefe des heiligen Apostels Paulus an die Thessalonicher (4, 12—17).

Brüder! wir wollen euch nicht in Unwissenheit lassen über die Entschlafenen, daß ihr nicht so trauert, wie die übrigen (die Heiden), die keine Hoffnung haben. Wir glauben ja, daß Jesus gestorben und wieder auferstanden ist; und so wird Gott auch

sum adducet cum eo. Hoc enim vobis dicimus in verbo Domini, quia nos, qui vivimus, qui residui sumus in adventum Domini non praeveniemus eos, qui dormierunt. Quoniam ipse Dominus in jussu et in voce Archangeli et in tuba Dei descendet de coelo: et mortui, qui in Christo sunt, resurgent primi. Deinde nos, qui vivimus, qui relinquimur, simul rapiemur cum illis in nubibus obviam Christo in aëra, et sic semper cum Domino erimus. Itaque consolamini in-

die, welche in Jesu entschlafen sind, mit Ihm aus dem Grabe herausführen. Das sagen wir euch als Wort des Herrn: wir, die wir leben und übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, haben vor jenen, die zuvor entschlafen, nichts voraus; denn: der Herr selbst wird beim Aufgebote, bei der Stimme des Erzengels und bei der Posaune Gottes herniedersteigen vom Himmel, und die Toten, die in Christo ruhen, werden zuerst auferstehen. Dann werden wir, die noch leben und übrig geblieben sind, mit jenen vereint durch die

vicem in verbis istis.	Lüfte entrückt werden in die Wolken, Christo entgegen, und werden so (in Seligkeit) immer beim Herrn sein. So tröstet einander mit solcher Versicherung.
Min. Deo gratias!	M. Gott sei Dank!

Graduale.	**Graduale.**
Requiem aeternam dona eis Domine: et lux perpetua luceat eis.	Ruhe, ewige, gib ihnen, o Herr, und Licht, ewiges, leuchte ihnen.
In memoria aeterna erit justus: ab auditione mala non timebit.	Im Andenken, im ewigen, wird sein der Gerechte; vor dem bösen Gerüchte wird er keinerlei Furcht hegen.

Tractus.	
Absolve, Domine, animas omnium fidelium defunctorum ab omni	Erlöse, o Herr, die Seelen aller Christgläubigen, die gestorben, von jeg-

vinculo delictorum.	lichem Bande der Sünden.
V. Et gratia tua illis succurente mereantur evadere judicium ultionis.	Und laß Deine Gnade ihnen zu Hilfe kommen und laß sie entgehen dem Gerichte der Rache,
V. Et lucis aeternae beatitudine perfrui.	Und die Seligkeit des ewigen Lichtes genießen.

Sequentia.

Dies irae von Thomas von Celano.

1. Dies irae, dies illa	Tag des Zornes, Tag der Zähren,
Solvet saeclum in favilla:	Wird die Welt in Asche kehren,
Teste David cum Sibylla.	Wie Sibyll' und David lehren.
2. Quantus tremor est futurus,	Welches Zagen, welches Beben,
Quando Judex est venturus,	Wenn, zu richten alles Leben,
Cuncta stricte discussurus!	Sich der Richter wird erheben!

3. Tuba mirum spargens sonum	Die Posaune wird erklingen,
Per sepulcra regionum,	Durch der Erde Gräber dringen,
Coget omnes ante thronum.	Alle vor den Thron zu zwingen.
4. Mors stupebit, et natura,	Tod, Natur, ihr werdet beben,
Cum resurget creatura,	Wenn, erweckt zu neuem Leben,
Judicanti responsura.	Rechenschaft der Mensch muß geben.
5. Liber scriptus proferetur,	Und das Buch wird aufgeschlagen,
In quo totum continetur,	Drin ist alles eingetragen,
Unde mundus judicetur.	Welt, daraus dich zu verklagen!
6. Judex ergo cum sedebit,	Sitzt der Richter dann zu richten,
Quidquid latet apparebit:	Wird sich das Verborg'ne lichten,
Nil inultum remanebit.	Nichts kann vor der Strafe flüchten.

7. Quid sum miser tunc dicturus?	Ach, was werd' ich Armer sagen,
Quem patronum rogaturus?	Welchen Anwalt mir erfragen,
Cum vix justus sit securus?	Da Gerechte selber zagen?
8. Rex tremendae majestatis,	Herr, dem sich der Weltkreis beuget,
Qui salvandos salvas gratis,	Der aus Gnade Gnad' erzeiget,
Salva me, fons pietatis.	Rette mich, zur Huld geneiget.
9. Recordare, Jesu pie,	Denk, o Jesu, der Beschwerden,
Quod sum causa tuae viae,	Die um mich Du trugst auf Erden,
Ne me perdas illa die.	Laß mich nicht zu schanden werden!
10. Quaerens me, sedisti lassus:	Bist, mich suchend, müd' gegangen,
Redemisti, crucem passus:	Mir zum Heil am Kreuz gehangen:
Tantus labor non sit cassus.	Laß solch' Mühen Frucht erlangen.

11. Juste judex ultionis,	Richter der gerechten Rache,
Donum fac remissionis	Uebe Gnad' in meiner Sache,
Ante diem rationis.	Eh' der Rechnung Tag erwache.
12. Ingemisco tamquam reus:	Bang beseufz' ich mein Vergehen,
Culpa rubet vultus meus:	Schamrot muß ich vor Dir stehen:
Supplicanti parce Deus.	Höre gnädig, Gott, mein Flehen!
13. Qui Mariam absolvisti,	Der Du einst vergabst Marien,
Et latronum exaudisti,	Und dem Schächer hast verziehen,
Mihi quoque spem dedisti.	Hast auch Hoffnung mir verliehen.
14. Preces meae non sunt dignae:	Zwar nicht würdig ist mein Flehen,
Sed tu bonus fac benigne,	Doch aus Gnaden laß geschehen,
Ne perenne cremer igne.	Daß ich mög' der Höll' entgehen.

15. Inter oves locum praesta,	Bei den Schafen Platz bereite,
Et ab hoedis, me sequestra,	Und mich von den Böcken scheide,
Statuens in parte dextra.	Stellend mich zur rechten Seite.
16. Confutatis maledictis,	Stürzen hin die Maledeiten,
Flammis acribus addictis,	Die dem Feuertod Geweihten,
Voca me cum benedictis.	Ruf' mich mit den Benedeiten.
17. Oro supplex et acclinis,	Mit zerknirschten Herzen wende
Cor contritum quasi cinis:	Flehend ich zu Dir die Hände:
Gere curam mei finis.	Trage Sorge für mein Ende!
18. Lacrymosa dies illa,	Thränenreich der Tag wird werden,
Qua resurget ex favilla	Wann der Mensch vom Staub der Erden
Judicandus homo reus.	Zum Gericht sich wird erheben.

19. Huic ergo parce Deus: Pie Jesu Domine, Dona eis requiem. Amen.	Woll ihm' dann, o Gott, vergeben, Milder Jesu, Heiland du, Schenke allen ew'ge Ruh'. Amen.

Evangelium.

Sequentia sancti evangelii secundum Joannem (11, 21—27).	Folgendes aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:
In illo tempore: Dixit Martha ad Jesum: Domine, si fuisses hic, frater meus non fuisset mortuus: sed et nunc scio, quia quaecumque poposceris a Deo, dabit tibi Deus. Dixit illi Jesus: Resurget frater tuus. Dixit ei Martha: Scio quia resurget in resur-	In jener Zeit sprach Martha zu Jesus: Herr, wärest Du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich, daß alles, was Du von Gott begehrest, Gott Dir geben wird. Jesus sprach zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Martha sprach zu Ihm: Ich

rectione in novissimo die. Dixit ei Jesus: Ego sum resurrectio, et vita: qui credit in me, etiam si mortuus fuerit, vivet: et omnis, qui vivit, et credit in me, non morietur in aeternum. Credis hoc? Ait illi: Utique Domine, ego credidi, quia tu es Christus Filius Dei vivi, qui in hunc mundum venisti.

weiß, daß er auferstehen wird bei der Auferstehung am jüngsten Tage. Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben: wer an Mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist: und jeder, der da lebt und an Mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das? Sie sprach zu Ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß Du der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes bist, der in diese Welt gekommen ist.

Offertorium.

Domine Jesu Christe, Rex gloriae, libera animas omnium fidelium

Opferung.

Herr Jesu Christe! König der Glorie, erlöse die Seelen aller Christgläubigen, die

defunctorum de poenis inferni, et de profundo lacu: libera eas de ore leonis, ne absorbeat eas tartarus, ne cadant in obscurum: sed signifer sanctus Michael repraesentet eas in lucem sanctam: * Quam olim Abrahae promisisti, et semini ejus.

gestorben, von der Strafe der Unterwelt und von der Tiefe des Abgrundes; bewahre sie vor dem Rachen des Löwen, daß nicht verschlinge sie die Hölle, daß sie nicht fallen in die Finsternis: sondern der Heerfürst, der heilige Michael, sie führe zum heiligen Licht, das Du einst Abraham verheißen und seinen Nachkommen.

Hostias et preces tibi Domine laudis offerimus: tu suscipe pro animabus illis, quarum hodie memoriam facimus: fac eas Domine de morte transire ad vi-

Opfer und Gebete bringen wir dar, Dir, o Herr, zum Lobe und zum Ruhme; nimm sie an für jene arme Seelen, deren wir heute gedenken; laß dieselben, o Herr, vom Tode übergehen zum

tam. Quam olim Abrahae promisisti et semini ejus.	Leben — das Du einst Abraham verheißen und seinen Nachkommen.

Die weiteren Gebete sind dieselben, wie in anderen Messen. (Seite 59).

Secrete oder Stillgebet.

Sei gnädig, o Herr, wir flehen Dich an, der Seele Deines Dieners N., für welche wir Dir dieses Opfer jetzt darbringen und laß dieselbe — wir rufen flehentlich Deine Majestät an — durch dieses Versöhnungsopfer zur ewigen Ruhe gelangen, durch Christum, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in der Einheit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Präfation.

Dominus vobiscum,	Der Herr sei mit euch!
Et cum spiritu tuo.	Und mit deinem Geiste.
Sursum corda!	Himmelwärts die Herzen!
Habemus ad Dominum.	Wir haben sie bei dem Herrn.

Gratias agamus Domino, Deo nostro!	Dank laßt uns sagen dem Herrn, unserm Gott!
Dignum et justum est.[1]	Es ist würdig und gerecht.
Vere dignum et justum est, aequum et salutare, nos tibi semper et ubique gratis agere: Domine Deus, rex coelestis, Pater omnipotens! per Christum Dominum nostrum. Per quem majestatem tuam laudant Angeli, — adorant Dominationes, tremunt potestates, coeli coelorumque Virtutes ac beata Seraphim socia exultatione concelebrant. Cum	Wahrhaft würdig und gerecht ist es, billig und heilsam, daß wir Dir allzeit und allerorts Dank sagen, heiliger Herr! allmächtiger Vater! ewiger Gott! durch Christum, unsern Herrn. Durch Ihn loben die Engel Deine Majestät, beten an die Herrschaften, zittern die Gewalten, die Himmel und die Kräfte der Himmel und die Seraphim stimmen in gemeinsamem, seligem Jubel

[1] Diese Präfation trifft in der Regel auch in anderen Messen, wenn die Feier nicht eine besondere Präfation erfordert.

quibus et nostras voces, ut admitti jubeas deprecamur, supplici confessione dicentes: Sanctus, Sanctus, s. S. 72.	zusammen. Mit ihnen laß auch unsere Stimmen, wir bitten flehentlich, in demütigem Rufe sich vereinen, sprechend: Heilig, heilig, s. S. 72.

Das Folgende siehe Seite 75.

Zum **Agnus Dei** wird gebetet: **dona eis requiem (sempiternam)**, gib ihnen die Ruhe, (die ewige).

Kommunionvers.

V. Requiem aeternam dona eis Domine, et lux perpetua luceat eis:	Ruhe, ewige, gib ihnen, o Herr! und Licht, ewiges, leuchte ihnen:
Cum sanctis tuis in aeternum, quia pius es.	Mit Deinen Heiligen für ewig, da Du ja gnädig bist.

Postkommunion.

Praesta quaesumus, omnipotens Deus: ut anima famuli tui N. quae hodie de hoc saeculo migravit his sacrifi-	Verleihe, wir flehen darum, allmächtiger Gott, daß die Seele Deines Dieners N., welche aus dieser Zeitlichkeit heimge-

ciis purgata et a peccatis expedita indulgentiam pariter et requiem capiat sempiternam.	gangen, durch dieses Opfer gereinigt und von Sünden befreit zugleich Nachlaß und ewige Ruhe erlange.
Per Dominum ...	Durch uns. Herrn 2c,
Dominus vobiscum!	Der Herr sei mit euch!
Requiescant in Pace. Amen.	Sie mögen ruhen im Frieden. Amen.

Der Segen fällt weg. — Das Uebrige wie sonst.

Das Libera an der Totenbahre.

Libera me Domine, de morte aeterna in die illa tremenda, quando coeli movendi sunt et terra, dum veneris judicare saeculum per ignem.	Befreie mich, o Herr! an jenem schrecklichen Tag,* wann die Himmel erzittern und die Erde* da Du kommen wirst, zu richten die Welt durch Feuer.
V. Tremens factus sum ego et timeo, dum discussio venerit	In Zittern gerate ich und bin in Angst, wenn das Gericht kommen

atque ventura ira;	wird und die künftige Rache,
Quando coeli movendi sunt et terra.	Wann die Himmel erzittern und die Erde.
V. Dies illa, dies irae calamitatis et miseriae, dies magna et amara valde; dum veneris judicare saeculum per ignem.	Jener Tag, ein Tag des Zornes, des Elends u. der Trübsal, der große Tag, der schrecklich bittere Tag, da du kommen wirst, zu richten die Welt mit Feuer.
Requiem aeternam dona eis Domine, et lux perpetua luceat eis.	Ruhe, ewige, gib ihnen, o Herr, und Licht, ewiges, leuchte ihnen.
Libera me Domine, de morte aeterna in die illa tremenda, quando coeli movendi sunt et terra, dum veneris judicare saeculum per ignem.	Befreie mich, o Herr, an jenem schrecklichen Tag, wann die Himmel erzittern und die Erde, da Du kommen wirst, zu richten die Welt durch Feuer.

Kyrie eleison!	Herr, erbarme Dich!
Christe eleison!	Christus, erbarme Dich!
Kyrie eleison!	Herr, erbarme Dich!
Pater noster etc.	Vater unser 2c.

(Der Priester besprengt die Bahre mit Weihwasser und beräuchert sie.)

Pr. V. Et ne nos inducas in tentationem,	Und führe uns nicht in Versuchung,
Chor. R. Sed libera nos a malo!	Sondern erlöse uns vom Uebel!
V. A porta inferi,	Von der Pforte der Hölle,
R. Erue, Domine, animam(as) ejus (eorum).	Erlöse, o Herr, seine (ihre) Seele.
V. Requiescat in pace.	Laß sie ruhen im Frieden.
R. Amen.	Amen.
V. Domine exaudi orationem meam.	Herr, erhöre mein Gebet!
R. Et clamor meus ad Te veniat.	Und laß mein Rufen zu Dir kommen.
Dominus vobiscum	Der Herr sei mit euch!

Et cum spiritu tuo. — UndmitdeinemGeiste.

Oremus. — Laßt uns beten.

Absolve, quaesumusDomine, animam famuli tui (famulae tuae) N., ut defunctus (defuncta) saeculo tibi vivat, et peccata, quae per fragilitatem carnis humana conversatione comm sit, tu venia misericordissimae pietatis absterge. Per Christum Dominum nostrum.

Erlöse, o Herr, die Seele Deines Dieners (Deiner Dienerin) N., auf daß sie, der Welt abgestorben, bei Dir ewig leben möge; tilge gnädiglich, in barmherzigster Huld verzeihend, die Sünden, welche sie aus menschlicher Schwäche begangen haben. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

R. Amen.

V. Requiem aeternam dona ei, Domine. — Herr, gib ihm (ihr) die ewige Ruhe.

R. Et lux perpetua luceat ei. — Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr).

V. Requiescat in pace. — Herr, laß ihn (sie) ruhen Frieden.

R. Amen. — Amen.

Ein Vergleich zur Verdeutlichung der Meßerklärung.

§ 1. Ein Volk, das so mancher Untreue gegen seinen Fürsten sich schuldig machte, sendet eine Gesandtschaft zum Palast des Königs. In ihrem Innern kämpft die Furcht vor der Strenge ihres Herrn mit der Hoffnung auf Gnade und Verzeihung. Sie legen ihr Schuldgeständnis ab und flehen um Begnadigung (vergl. Stufengebet).

§ 2. Mit ihrer Ankunft fällt gerade die Erinnerungsfeier an eine Großthat des Fürsten gegen sein Volk zusammen (vergl. Eingang). Der Gedanke an die fürstliche Hochherzigkeit preßt ihnen den wiederholten Flehruf um Gnade und Erbarmen aus der Seele (vergl. Kyrie). Aus vertrauensvollem und dankerfülltem Herzen erschallt die Königshymne

(Gloria) und der Führer der Gesandtschaft wagt nun noch weitere Bitten an den Stufen des Thrones niederzulegen (Kollekten).

Jetzt tritt ein Beamter des Königs vor und redet zur Gesandtschaft, um sie vorzubereiten auf die Worte des Thronerben selbst (Epistel). — Alles erhebt sich in Ehrfurcht — da die Botschaft des Königssohnes gelesen wird (vergl. Evangelium).

§ 3. Mit dem Schwure neuer Treue antwortet die Gesandtschaft auf das königliche Wort (Credo).

§ 4. Die Gesandten legen die Erstlingsfrüchte ihrer Aecker und ihrer Weinberge als Huldigungsgaben an den Stufen des Thrones nieder. Jenes Volk ist nur Pächtervolk, Obereigentümer ist der Fürst, der die Ländereien ihnen als Nutznießung überließ. — Zur Anerkennung der Oberherrlichkeit des Fürsten übergeben sie die Gaben. Mit Leib und Seele, so geloben sie, wollen sie dem König ergeben bleiben. — Der Führer der Gesandtschaft wäscht sich die Hände zum Zeichen der Erkenntnis ihrer Schuld: sie seien unwert, daß aus unreinen Händen der König die Gaben gnädig annehme — (Lavabo) — nur ob Seiner Milde hoffen

und bitten sie um gnädige Auf- und Annahme (Stillgebete).

§ 5. Der Führer der Abgesandten fordert jetzt zu feierlichem Danke auf — und die Gesellschaft fällt in die Huldigungsrufe vereint mit dem königlichen Hofe ein (vergl. Präfation und Sanktus).

§ 6. Es folgen Bitten für den ganzen Stamm und seine Führer, und für einzelne (vergl Memento für die Lebendigen). Der Oberste der Gesandtschaft erinnert an Stammesgenossen, die sich in der Vergangenheit um den König verdient gemacht und an seinem Hofe sind, fleht wiederholt um Gnaden, die der Landesvater um der Fürsprache seines eigenen Sohnes willen nicht verweigern möge (vergl. fünf Gebete vor der heiligen Wandlung). Es tritt tiefes Schweigen ein — das Zeichen zur Ankunft des Königssohnes ist gegeben. Er erscheint und alles neigt sich in tiefster Ehrfurcht (Wandlung). In seiner Gegenwart bitten nun die Abgesandten um Gnade für ihre noch gefangen gehaltenen Stammesgenossen (Memento für die Toten). Sie erhoffen, gestützt auf das Fürwort des königlichen Sohnes, für sich selbst für Gegenwart und Zukunft königliche Gnaden

(vergl. Nobis quoque peccatoribus) und durch den Königssohn bringen sie dem königlichen Vater ihre Huldigung aufs neue dar (letztes Gebet vor dem Paternoster).

§ 7. Die Gesandten fassen all ihr Wünschen und Flehen in sieben Bitten zusammen (Paternoster).

§ 8. Es beginnt die Vorbereitung zum Königsmahle — der Sohn des Fürsten ist's, der die Gesandtschaft eingeladen. Möge ihnen das Mahl zum Friedens- und Versöhnungsmahle werden! (vergl. Agnus Dei). — Dreimal erklären sie sich dessen unwert (vergl. Domine, non sum dignus). — Das königliche Mahl soll ihnen Bürgschaft voller Begnadigung sein (vergl. Kommunionteil).

§ 9. Dankesworte und Abschiedsbitten sind's, mit denen die Gesandtschaft scheidet. Der König läßt sie durch den Führer der Gesandtschaft nochmals seiner Segenshuld versichern (vergl. Segen) und zu guter Letzt noch dringlich zur Treue mahnen (vergl. letztes Evangelium). Dank im Herzen — Dank auf den Lippen verlassen sie die Residenz des Fürsten.

Morgen-, Abend-, Beicht-
und
Kommunionandacht.

Morgengebet.

(Nach den kirchlichen Tagzeiten.)

† Im Namen 2c. Gott, merke auf meine Hilfe!

Herr! eile mir zu helfen!

Dem unsterblichen und unsichtbaren König der Ewigkeiten, dem alleinigen Gott sei Ehre und Glorie von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Herr! erhöre mein Gebet!

Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Lasset uns beten! Allmächtiger Herr und Gott! Du hast uns den Anfang dieses Tages erleben lassen — so schütze und leite uns denn heute mit Deiner Gnade, daß wir an diesem Tage zu keiner Sünde hinneigen, sondern in allen Gedanken, Worten und Werken allzeit nur dahin streben, Deinen gerechten Willen zu er=

füllen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Die heilige Jungfrau Maria und alle Heiligen wollen für uns bei dem Herrn bitten, auf daß wir würdig seien, von demselben Hilfe und Heil zu erlangen, der da lebt und regrt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gott, merk' auf meine Hilfe!

Herr! eile mir zu helfen!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Wie es war im Anfange, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Herr! erbarme Dich unser!

Christus! erbarme Dich unser!

Herr! erbarme Dich unser! Vaterunser.

Lasset uns beten! Herr Jesus! König Himmels und der Erde! würdige Du Dich, heute zu leiten, zu heiligen, zu regieren und zu beherrschen unser Herz und unsern Leib — unsere Sinne, Reden und Handlungen nach Deinem Gesetze, auf daß wir mit Deiner Gnade heute und allezeit von Sünden frei und selig sein mögen durch Dich, Heiland der Welt, der Du

lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Morgensegen.

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,
Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Der Herr segne uns — und behüte uns vor allem Uebel — und führe uns zum ewigen Leben — und die Seelen der Verstorbenen mögen durch Gottes Barmherzigkeit ruhen im Frieden. Amen.

Jetzt bete noch ein Vaterunser und Ave Maria und sprich zur Erweckung der guten Meinung: „Alles zur Ehre Gottes" oder „Geheiliget werde Dein Name", bitte um Bewahrung vor Versuchung und Verführung den Tag über, halte auch, wenn möglich, eine passende geistliche Lesung, fliehe, so gut du kannst, die Gelegenheit zur Sünde, denke nach, mit wem du verkehren mußt, mache deine Vorsätze, denke nach, mit wem du umgehen mußt, wie du deine Hauptleidenschaft bekämpfen willst. Hast du gefehlt, so erwecke innerlich Reue. — Bete jetzt noch zum heiligen Joseph, zum heiligen Namenspatron und zum heiligen Schutzengel:

Heiliger Joseph, Freund reiner Seelen, bitte für uns. Heiliger N., mein Namenspatron, bitte für uns.

(Ablaßgebet).

Angele Dei, qui custos es mei, me tibi commissum pietate superna illumina, custodi, rege et guberna. Amen.	Engel Gottes, mein Beschützer, dem des Höchsten Vaterliebe mich empfohlen; erleuchte, beschütze, regiere und leite mich. Amen.

Im Namen † . . .

Kirchliches Abendgebet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Eine ruhige Nacht und ein glückseliges Ende wolle uns verleihen der allmächtige Herr. Amen.

Brüder! Seid nüchtern und wachet — denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe — und sucht, wen er verschlinge. Diesem widerstehet tapfer im Glauben! Du aber, o Herr! erbarme Dich unser!

Gott sei Dank.

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.

Jetzt bitte den heiligen Geist um Erleuchtung, dann frage dich: wie oft du heute in deinen **Hauptfehler wieder gefallen** — frage Dich: wie habe ich mich verhalten beim Aufstehen, Morgengebet, — bei der hl. Messe — bei der Arbeit — zu Hause — im Umgang mit

Eltern, Vorgesetzten, Geschwistern (Mitschülern), Dienstboten, gegen Tiere. Dann erst bete:

Ich bekenne Gott dem Allmächtigen,
der seligsten Jungfrau Maria,
dem seligen Erzengel Michael,
dem seligen Johannes dem Täufer,
den heiligen Aposteln Petrus und Paulus,
allen Heiligen,
daß ich gesündigt habe allzusehr — in Gedanken, Worten und Werken —
durch meine Schuld — durch meine Schuld — durch meine sehr große Schuld. —
Deshalb bitte ich die seligste Jungfrau Maria,
den seligen Johannes den Täufer,
die heiligen Apostel Petrus und Paulus,
alle Heiligen,
zu bitten für mich bei dem Herrn, unserm Gott.

Es erbarme sich unser der allmächtige Gott — Er verzeihe uns unsere Sünden — und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Gott! merk' auf meine Hilfe!
Herr! eile mir zu helfen!

Aus Psalm 90.

Wer unter des höchsten Schutz geflohen, weilt unter dem Schirme Gottes im Himmel.

Der spricht zum Herrn: Du bist mein Retter, meine Zuflucht, mein Gott, auf den ich hoffe.

Mit seinen Fittichen wird der Herr dich decken, unter Seinen Flügeln wirst du ruhen.

Ob Tausend fallen an Deiner Seite — und zehn Tausend zu Deiner Rechten — Dir selbst wird nicht Verderben nahen.

Der Herr hat Seinen Engeln befohlen, zu schützen Dich auf allen Wegen.

Sie werden dich auf ihren Händen tragen, daß dein Fuß an einen Stein nicht stoße. —

Wenn der Notleidende Mich anruft, spricht der Herr, so will Ich ihn erhören; Ich steh' ihm bei in seiner Not, rette ihn und bringe ihn zu Ehren.

Ich will ihn laben mit langem Leben und schauen lassen mein Heil.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste,

Wie es war im Anfange, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

In Deine Hände, o Herr! empfehle ich nun meine Seele. — Beschütze uns, wenn wir wachen, und behüte uns, wenn wir schlafen — daß wir wachen mit Christo — und schlafen im Frieden.

Herr! erhöre mein Gebet!

Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns beten! Suche heim, o Herr, wir bitten Dich, diese Wohnung — und halte alle Nachstellungen des bösen Feindes von ihr ab. — Deine heiligen Engel mögen in derselben wohnen und uns im Frieden bewahren — und Dein Segen wohne allzeit über uns — durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Abendsegen.

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Herr — der † Vater und der † Sohn und der † heilige Geist. Amen.

Vaterunser rc. (um eine glückselige Sterbestunde).

Für die verstorbenen Anverwandten sprich: O Herr, gib . . .

Recht zu empfehlen ist es, die Litanei zur Mutter Gottes (oder nach dem Kirchenjahre andere Litaneien) folgen zu lassen — besonders an **Sonn- und Feiertagen.**

Gewöhne dich daran, beim Ausziehen und Niederliegen kleine Gebetchen zu sprechen, und nach dem Abendgebete Stillschweigen zu beobachten. Sei schamhaft auch allein! Sei dankbar, wenn du gesund schlafen kannst: Tausende schreien auf vor Schmerz, während Du ruhig schlummerst. Beim Erwachen in der Nacht bete die gute Meinung!

Gebet beim Ausziehen.

Ich lege, Herr, die Kleider ab,
Bald wird man legen mich ins Grab.
Gib Gnade mir im Sterben,
Laß mich den Himmel erben!

Beim Niederliegen:

Zur Ruhe ich mich niedersenk',
An Deinen Tod ich, Jesu, denk'.
In Deine Wunden schließ' mich ein,
Dann schlaf' ich ruhig, keusch und rein.
Amen.

(Angelegentlich empfehle ich dir auch, täglich, etwa beim Abendgebet, wenigstens Ein Gesätzchen des hl. Rosenkranzes, am ersten des Monats mit dem ersten, am fünfzehnten mit dem fünfzehnten und am sechzehnten wieder mit dem ersten Geheimnis zu beten.)

Beichtandacht.

Einleitung.

Die Parabel **vom verlorenen Sohn** — der Bußunterricht des lieben Heilands.

I. Vor der heiligen Absolution.

Kennst du die Parabel vom verlorenen Sohn? 1. Der verlorene Sohn fühlt sich gar elend in der Fremde. Er denkt nach, wie es so gekommen. Die Sünde war schuld an all dem Elend, in dem er schmachtete. So denke auch du mit Hilfe des heiligen Geistes nach über deine Sünden, welche dich vor Gott elend machen. **(Gewissenserforschung.)** 2. Der verlorene Sohn hatte undankbar an seinem guten Vater gehandelt, das reute ihn. So hast du durch deine Sünden undankbar an deinem Heiland gehandelt, der für dich Blut und Thränen vergoß — bereue es! **(Reue und Leid.)** 3. Der verlorene Sohn will verlassen seine schlimme Gesellschaft und zurück zum Vater. Willst du nicht auch zurück zum Herzen Jesu? **(Vorsatz.)** 4. Der verlorene Sohn kehrt heim und will dem Vater all' seine Schuld bekennen. So bekenne du all deine Sünden mit gutem Willen vor dem Priester, der

im Namen des guten Hirten dich aufnimmt. **(Beicht.)** 5. Der verlorene Sohn will als Taglöhner Buße thun für das, was er als Sohn gefehlt. So mußt auch du in wahrer Buße gewillt sein, nach Kräften die Kränkung, die du deinem Heiland angethan, den Schaden, den du verursacht hast, zu ersetzen. **(Genugthuung.)**

II. Die heilige Absolution.

Der verlorene Sohn wird von dem Vater mildreich aufgenommen, barmherzig umarmt und alle Schuld wird ihm verziehen. Mit herrlichem Gewand geschmückt, wird er zum Festmahl des Vaters zugelassen. So wirst du in der heiligen Lossprechung von deinem Heiland barmherzig aufgenommen — wirst durch das Blut Christi von aller Schuld gereinigt — und, mit dem herrlichen Gewande der heiligmachenden Gnade geschmückt, darfst du der vollen Liebe deines Vaters im Himmel in der Gesellschaft der Engel dich freuen.

III. Nach der heiligen Absolution.

Dankerfüllt bleibt der verlorene Sohn im Vaterhause und gibt sich Mühe, dem Vater um so mehr Freude zu machen, als er ihm vorher Bitterkeit bereitet hatte. So suche auch du deinem Heiland nach empfangener heiliger Absolution treu zu verbleiben, und versprich, Ihn um keinen Preis durch eine schwere Sünde zu verlassen, und Leiden, die dich treffen, als Buße geduldig zu ertragen.

Vorbemerkung.

Du sollst schon längere Zeit vor der heiligen Beicht dich recht gut vorbereiten, um dieses heilige Sakrament recht würdig zu empfangen. Bet' zum heiligen Geist, bitt' auch die liebe Mutter Gottes, den heiligen Schutzengel, den heiligen Namenspatron, daß sie dir helfen mögen.

Vorbereitungsgebet
und Anrufung des heiligen Geistes.

Mein lieber Gott und Vater! Siehe, vor Deinem Angesichte kniee ich, Dein Kind. Aus mir selbst kann ich das heilige Sakrament der Buße nicht würdig empfangen. Darum bitte ich Dich, stehe mir bei, sende mir den heiligen Geist zu Hilfe.

Komm', heiliger Geist, erleuchte meinen Verstand, damit ich meine Sünden recht erkenne, rühre auch mein Herz, damit ich sie ernstlich bereue, aufrichtig beichte und mich wahrhaft bessern möge. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist ꝛc.
Mein Jesus, Barmherzigkeit!
Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!

I. Gewissenserforschung.

(Gib dir Mühe, dein Gewissen eifrig zu erforschen — sei nicht leichtsinnig, aber auch nicht zu ängstlich!)

Frage dich:

Habe ich immer recht gebeichtet? (z. B. nichts verschwiegen? u. s. w.). Habe ich die Buße verrichtet?

Sodann erforsche dich

A. Ueber den Hauptfehler.

Welcher ist mein Hauptfehler? Habe ich seit der letzten heiligen Beicht gegen denselben gekämpft?

B. Ueber die zehn Gebote Gottes:

I. Gebot Gottes. **(Glauben und Beten!)**

1. Habe ich freiwillig am Glauben Zweifel gehabt? Habe ich Reden gegen den Glauben gerne angehört? geführt? Habe ich mich des heiligen Glaubens geschämt?
2. Habe ich die täglichen Gebete versäumt? oft, oder einige Male? Habe ich meine Gebete ohne Andacht gebetet?

II. Gebot Gottes. **(Heilige Namen.)**

1. Habe ich heilige Namen leichtfertig oder im Zorne ausgesprochen? (geflucht?) wie oft?
2. Habe ich leichtsinnig geschworen, z. B. „auf Ehre und Seligkeit" gesagt? habe ich falsch geschworen? wie oft?

III. Gebot Gottes. **(Sonn- und Feiertage.)**

1. Habe ich an Sonn- und Feiertagen die heilige Messe versäumt? wie oft? habe ich dieselbe ganz angehört? Bin ich in der Kirche bös gewesen? oft oder einige Male?
2. Habe ich in der Predigt und Christenlehre aufgemerkt?
3. [Habe ich an Sonn- und Feiertagen verbotene Arbeit verrichtet? wie oft?]
4. [Habe ich den Tag des Herrn durch Ausgelassenheiten entheiligt? wie oft?]

VI. Gebot Gottes. **(Eltern und Vorgesetzte.)**

1. Bin ich gegen die Eltern und Vorgesetzten ungehorsam oder grob und trotzig gewesen? oft oder einige Male?
2. Habe ich mich der Eltern geschämt? Habe ich über dieselben bös geredet?

V. Gebot Gottes. **(Geschwister und Nächster.)**

1. Habe ich andern oder mir an der Gesundheit geschadet?
2. Habe ich andere verspottet — geschimpft — geschlagen? oft oder einige Male?
3. Habe ich bösen Umgang gehabt?
4. Habe ich andere zur Sünde verführt? oft oder einige Male?
5. Habe ich Tiere gequält?

VI. und IX. Gebot Gottes. (Schamhaftigkeit.)

Habe ich gern unschamhafte Gedanken gehabt? Habe ich Unschamhaftes gerne angesehen? — geredet? — angehört? — unschamhaft angerührt? oder sonst gethan? (allein? vor andern?) wie oft?

Liegt dir in diesem Gebote etwas auf dem Gewissen, so beichte doch recht aufrichtig und klar! Verschweige nichts! Ist dir aber nichts Freiwilliges in Erinnerung, so danke Gott und grüble nicht weiter! Bist du im Zweifel, so frage den Beichtvater. Manches, was vorgekommen, ohne daß böse Gedanken dabei gewesen, könnte auch bloße Unvorsichtigkeit gewesen sein.

VII. und X. Gebot Gottes. (Stehlen.)

1. Bin ich naschhaft gewesen?
2. Habe ich entwendet? — was? — Geliehenes oder Gefundenes behalten? Habe ich etwas beschädigt? wie oft?
3. [Habe ich angerichteten Schaden ersetzt?]

VIII. Gebot Gottes. (Lügen.)

1. Habe ich gelogen? oft oder einige Male?
2. Habe ich über jemand andern gelogen (ihn verleumdet)? wie oft?
3. Habe ich durch Schwätzereien Unfrieden gestiftet? oft oder einige Male?

C. Ueber das Fastengebot.

Habe ich aus eigener Schuld an verbotenen Tagen Fleisch gegessen? wie oft?

D. Ueber die Hauptsünden.

Bin ich hoffärtig gewesen? (empfindlich?)
Bin ich geizig gewesen?
Bin ich neidisch (schadenfroh) gewesen?
Bin ich unmäßig im Essen oder Trinken gewesen? oft oder einige Male? (Heikel?)
Bin ich zornig (streitsüchtig) gewesen? oft oder einige Male?
Bin ich träge (faul) im Arbeiten gewesen?

II. Reue und Vorsatz.

1. Alles liegt daran, daß du bei dem Beichten wahre Reue hast. **Ohne Reue** hilft alles Absolvieren **nichts**. Wie ein Ungetaufter nicht gültig gefirmt wäre, auch wenn der Bischof unwissend ihn mit heiligem Chrisam salben würde, so ist auch ein unbußfertiger Mensch, der keine Reue über seine schweren Sünden hat, von diesen schweren Sünden nicht absolviert, auch wenn der Priester die Worte der Absolution über denselben spricht.

2 Fasse den Vorsatz, besonders die nächste Gelegenheit zu schwerer Sünde sorgfältig zu meiden (z. B. schlimme Gesellschaft, schädliche Bücher 2c.) und die Besserungsmittel anzuwenden (besonders öfteren Empfang der heiligen Sakramente, wenn solches dir vom Beichtvater empfohlen wird).

3. Ganz besonders sollst du dir vornehmen, täglich gegen die Hauptleidenschaft zu kämpfen und diesen **besonderen** Vorsatz jeden Morgen erneuern.

Um wahre Reue zu erwecken, lies das Nachfolgende langsam und bedächtig durch:

1. Bedenke, Kind Gottes, wie sehr Gott die Sünde straft.

Stell' dich an ein Grab, in dem ein schon länger begrabener Leichnam ruht. Das Grab wird geöffnet. Welch' ein Anblick: ein verwesender und verfaulender Menschenleib, den die Würmer verzehren... Sieh', so müssen all' die Millionen Menschenleiber verfaulen. Und woher kommt all das? Ach, von einer einzigen Sünde, von der Sünde unserer Stammeltern. Wie wird Gott deine Sünden strafen?

Stell' dich sodann im Geiste an den Rand der Hölle und schau die Verdammten an; höre ihr Heulen und Zähneknirschen, sieh' ihre Schmerzen und ihre Verzweiflung in den Peinen der Hölle. Wie schmerzt doch das Feuer auf Erden! O bedenke dies eine Weile! — Begib dich dann auch zu den armen Seelen im Fegfeuer. Wie sie seufzen und jammern nach dem Himmel! Wie sie leiden müssen für Sünden, wie Lügen und Naschen, aus welchen du dir oft so wenig gemacht hast.

O mein Gott, wie schrecklich strafst Du doch die Sünde! Wie abscheulich muß sie sein in Deinen heiligen Augen! Ach, auch ich habe Sünde gethan; auch ich habe Strafe verdient. Ich fürchte mich vor Dir,

o Herr! Hätte ich doch nicht gesündigt und Dich nicht beleidigt! — O Gott, erbarme Dich meiner! ich will nicht mehr sündigen, ich will Dich nicht mehr beleidigen! Amen.

2. Betrachte, was dein Heiland am Kreuze für dich gelitten hat.

Denk' an Jesu heiliges Haupt, durchstochen von der spitzigen Dornenkrone... denk' auch an die angenagelten heiligen Hände und Füße, die Ihn so schmerzen. Ja, Jesu ganzer Leib von oben bis unten ist zerfetzt, zerschlagen und verwundet; Er blutet aus tausend Wunden... Betrachte es eine Weile, dann frage dich: Warum hat denn der unschuldige Jesus an all Seinen Gliedern solche Pein gelitten? O mein Gott! wegen unserer Sünden, auch wegen meiner Sünden, weil ich meine Glieder, Hand und Fuß, Aug' und Zunge schlecht gebraucht habe. Schmerzt mich denn das nicht, dem lieben Jesus durch meine Sünden solche Leiden zugefügt zu haben? Dann wäre ja mein Herz hart wie Stein.

O mein gekreuzigter Heiland! Ja, es schmerzt mich, es ist mir leid, daß ich schuld bin an Deinem bittern Leiden. Ach, hätte ich doch nie gesündigt! Wäre ich doch immer gut und fromm geblieben! Auch meinetwegen hast Du soviel zu lei-

den gehabt. Herr, verzeih' mir meine Sünden! ich will mich bessern; ich will mir Mühe geben, Dich nicht mehr mit Wissen und Willen zu beleidigen. Amen.

3. Denk', wie Gott dich lieb hat und denk' an den Himmel!

O wie schön ist Gott, wie herrlich, wie gut! Wie gut ist Er auch gegen dich! Aus reiner Liebe zu dir hat Er dich erschaffen; und Er sorgt immerfort für dich, wie ein guter Vater. Er gibt dir Essen und Trinken, Nahrung und Kleidung, gibt dir einen Engel als Schützer. Ja, aus Liebe zu dir hat Gott Seinen eigenen Sohn ans Kreuz schlagen lassen, um dich einst im Himmel glücklich zu machen. Und wie schön ist's im Himmel! Dort ist ein Meer von Freuden, die kein Mensch beschreiben kann; auch die Engel im Himmel können es nicht.

Sieh', Kind Gottes, so liebt dich Gott, so gut ist Er! Gott ist das liebste, das höchste Gut. Und du hast dieses höchste Gut beleidigt! bist Ihm gar nicht dankbar gewesen. Selbst manches Tier ist dankbar gegen seinen Wohlthäter. Bedenk' es wohl!

Mein Gott, mein höchstes Gut, ich schäme mich vor Dir. Ich bin so bös gewesen und Du bist ein so guter Vater! Hätte ich doch Dich nicht beleidigt, Dir allzeit gefolgt! Ach, ich muß es bekennen: dem

Teufel, Deinem ärgsten Feinde, bin ich gefolgt, so oft ich Sünde that. O Vater, verzeih' es Deinem Kinde! Ich liebe Dich jetzt über alles, mein Gott, mein höchstes Gut! Und weil ich dich jetzt liebe, so schmerzt und reuet es mich, daß ich Dich beleidigt habe. Ich verspreche Dir auch, niemals Dich mit Wissen nnd Willen je schwer zu beleidigen! Besonders diese Sünde (meinen Hauptfehler ...) will ich zu meiden suchen. Steh' mir bei, o Gott! Hilf mir, o Maria! daß ich meinen Vorsatz halte. Helft auch ihr mir, ihr lieben Engel und Heiligen! Amen.

III. Die heilige Beicht.

1. Wenn du wahre Reue im Herzen hast, fällt dir das Beichten der Sünden nicht so schwer. Der heilige Petrus, der heilige Augustin haben ihre Sünden der ganzen Welt bekannt gemacht. Verschweige nie in deinem Leben in der heiligen Beichte eine schwere Sünde! Im Beichtstuhl lügen, heißt den heiligen Geist belügen wollen. Du weißt, wie der liebe Gott den Ananias und die Saphira strafte.

2. Der Beichtvater meint es gut mit dir, wie ein Vater mit seinem Kinde, wie ein Arzt mit dem Kranken. Er dankt dem lieben Gott, wenn du mit großer Reue beichtest.

3. Der Priester schweigt auch wie das Grab. Der heilige Johannes von Nepomuk hat lieber sterben wollen, als daß er aus der Beicht geredet hätte.

4. Wenn du Reue und Vorsatz erweckt hast, so gehe demütig in den Beichtstuhl.[1] Ist aber die Reihe noch nicht an dir, so bete noch ein Gesetzchen vom schmerzhaften Rosenkranz.[2]

5. Der Priester, der mit der Bußfarbe, mit violetter Stola, umkleidet ist, empfängt dich mit seinem väterlichen Segen, indem er spricht: „Der Herr sei in deinem Herzen, — und Seine Gnade auf deinen Lippen, daß du würdig und geziemend deine Sünden bekennest — im Namen des Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes. † Amen."

6. Nach der heiligen Beicht gibt dir der Priester eine Mahnung und eine Buße auf, betet für dich, indem er Misereatur und Indulgentiam spricht — jetzt folgt der Gnadenaugenblick — das Wort des Heilandes geht in Erfüllung: „Welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben." Der Priester

---

[1] Anmerkung. Kommt dich etwas zu beichten schwer an, so sag' gleich am Anfang, daß du etwas Besonderes auf dem Herzen hast!

[2] Sind es viele Beichtende, so kannst du am Anfang der heiligen Beicht kurz beten: „O Gott! sei mir armem Sünder gnädig!" Vor . . . Wochen habe ich das letzte Mal gebeichtet, und am Schluß: entweder ebenso: O Gott! u. s. f. oder: „Alle meine Sünden reuen mich, weil ich Gott beleidigt habe; ich will sie nicht mehr thun. Ich bitte um Buße und Lossprechung. Amen."

spricht in feierlicher Stille: Ego te absolvo ... **ich spreche dich los von deinen Sünden im Namen des Vaters † und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.**

7. Nach der heiligen Absolution betet der Priester folgendes Gebet: Das Leiden unsers Herrn Jesu Christi, die Verdienste der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen und was du Gutes gethan und Uebles erduldet hast, gereiche dir zum Nachlasse der Sünden (Strafen), zur Vermehrung der Gnade und zum Lohne des ewigen Lebens. Amen.[1] Wenn der Priester mit dem Gruße: Gelobt sei Jesus Christus — Abschied nimmt, so antworte mit dankerfülltem Herzen: In Ewigkeit. Amen.

IV. Nach der heiligen Beicht.

(Von der Genugthuung.)

1. Der heilige Petrus hat durch sein ganzes Leben hindurch gut machen wollen, was er am heiligen Karfreitag gesündigt hatte. — Wer ein Leben in schweren Sünden führte, soll nach der Aussöhnung mit Gott ein Leben der Buße führen — und als Buße kommende Leiden geduldig tragen.

2. In alter Zeit hat die Kirche bei schweren Sünden schwere Bußwerke aufgegeben. So mußte z. B. wer einmal fluchte, acht Tage bei

[1] Wenn viele Beichtende da sind, wird das Schluß- und Anfangsgebet nur einmal über alle gebetet.

Wasser und Brot fasten, im Wiederholungsfalle vierzehn Tage.

3. Wenn aber solche Sünder besonders eifrig im Bußethun waren und etwa ein Märtyrer Fürsprache einlegte, so wurde ihnen entweder ein Teil oder die ganze Strafzeit nachgelassen.

4. So erteilt die Kirche auch heutzutage noch den wahren Büßern Erlaß der zeitlichen Sündenstrafen, die der Sünder dies- oder jenseits noch abzutragen hätte — sie erteilt uns einen **Ablaß**.

5. Sei eifrig, Ablässe zu gewinnen — denk' aber stets daran: je größer dein Eifer Buße zu thun ist, um so reicher sind die Früchte, die du aus den Verdiensten Jesu und der Heiligen in den heiligen Ablässen gewinnen kannst.

6. Hast du gesündigt durch Trägheit im Beten, so bete um so eifriger; hast du an einem Sonntag die heilige Messe versäumt, so höre an einem Werktag eine solche an, hast du Eltern und Geschwister schwer gekränkt, so mach' es gut, gib zurück, wenn du entwendet hast, mach' gut, wenn du verleumdet hast — halte deine Augen, deine Zunge auch in Erlaubtem im Zaum, trag' geduldig jedes Unwohlsein und sei eifrig in Werken geistiger und leiblicher Barmherzigkeit — all' das zur Buße für deine Sünden!

Gebet nach der heiligen Beicht.

Lieber Vater im Himmel, barmherziger Gott! Ich danke Dir von ganzem Herzen,

daß Du mir meine Sünden verziehen hast. Meine Seele ist nun rein und begnadigt. Ihr Engel des Himmels alle, lobt und dankt dem Herrn mit mir! Der Herr ist gut, und groß ist Seine Barmherzigkeit. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Ich verspreche Dir, o lieber Gott und Vater, noch einmal, ich will mit Wissen und Willen niemals eine schwere Sünde begehen. Ich will mir auch Mühe geben, kleinere Fehler zu meiden, um nicht undankbar gegen Dich, meinen guten Gott, zu sein. Aber ich weiß, mein Vater, daß ich so unbeständig bin und schwach. Herr, hilf mir! Herr, stärke mich! Gib, daß ich täglich meine guten Vorsätze erneuere. Namentlich aber will ich jeden Morgen an jenen Fehler denken, der mein schlimmster Fehler ist. (Welcher ist es?)

Nun bete deine Buße. Nachdem du sie verrichtet hast, bete noch:

Lieber Gott, nimm diese Buße gnädig von mir an! Es ist zwar sehr wenig, aber ich vereinige dieselbe mit dem Leiden Deines geliebten Sohnes, der für uns den bittersten Tod am

Kreuze gestorben. Ich will auch gerne mich selbst überwinden und abtöten und die Leiden geduldig tragen, die mich treffen zur Buße für meine Sünden. Amen.

Besonders zu empfehlen, weil reich an Ablässen, ist die heilige Kreuzwegandacht. Betrachte das Leiden Christi an geweihten Stationen und bete wenigstens ein Ave Maria bei jeder Station!

Zum Schlusse frage dich noch:

1. hab' ich einen Schaden gut zu machen?
2. hab' ich einen bösen Umgang, den ich jetzt meiden muß?
3. hab' ich mich mit einem Feinde auszusöhnen? Endlich
4. denk' noch einmal an die Mahnungen, welche dir der Beichtvater im Beichtstuhl gegeben hat und befolge sie!

Gelobt sei Jesus Christus! — In Ewigkeit. Amen.

Kommunionandacht.

Gebete vor dem Empfange der heiligen Kommunion.[1]

Uebung des Glaubens.

Vom heiligen Alphons von Liguori.

Ich glaube, o Herr, daß Du im allerheiligsten Sakramente des Altares wahrhaft zugegen bist; ich bekenne meinen Glauben von ganzem Herzen und bete Dich in diesem Sakramente als meinen Herrn und Heiland an; gern opferte ich mein Leben für diese Wahrheit. — Du kommst, um mich mit Gnaden zu überhäufen, und um Dich ganz mit mir zu vereinigen; wie groß muß also mein Vertrauen auf Deine liebevolle Ankunft sein!

Uebung der Hoffnung.

Vom hl. Bonaventura.

Jede Last und jede Bürde des Herzens will ich abwerfen, und will unver-

---

[1] Wenn du die heilige Kommunion während der heiligen Messe empfängst, so enthalten die Meßgebete die beste Art und Weise, dich auf die heilige Kommunion vorzubereiten und nach derselben deine Danksagung darzubringen. Siehe auch die Anleitung auf Seite 103.

hindert und unbeschwert meinem Jesus entgegeneilen, der mich ruft zu meinem Heile, mir Frieden schenken will, überschwenglichen Frieden, und der so freundlich mich einladet und spricht: „Kommet alle zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken!" — O wundervolle Huld unseres Gottes! O unaussprechliche Liebe! Wer hat je solches gethan? Wer hat je derartiges vernommen? Wer hat je eine ähnliche Huld erfahren? Seine Feinde ladet Er ein, und die Undankbaren lockt Er herbei, denn alle sollen kommen! Der Ruf lautet ja: „Kommet alle zu Mir und lernet von Mir; nehmet Mein Joch auf euch, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen!" O süße, göttliche Worte, ihr dringet tiefer ein, als ein zweischneidiges Schwert, ihr treffet das Innerste der Seele, aber lieblich und höchst mild dringet ihr ein! O so erwache denn, meine Seele, bei diesem Gnadenrufe, bei dieser Stimme der Liebe! Hoffe durch den würdigen Genuß des Mahles Jesu, Seiner Gottheit und Menschheit, Seines Fleisches und Blutes alles

Heil! Wahrlich, wer hier gefühllos bleibt, der ist gewiß stumpf; wer diesen Zuruf nicht hört, der muß in weiter Ferne stehen; wer nicht kommt, der weilt an der Schwelle des Todes! Ach, entflamme dich, meine Seele, und genieße vollauf die Liebe; denn niemand kann es dir wehren; offen ist die Thüre; gehe ein und empfange die Liebe und genieße ihre ganze Süßigkeit; denn was suchst du noch, auf was wartest du noch, und was verlangst du noch? Ach — in Christus besitzest du alles Gute! Amen.

Uebung der Liebe.

Vom heiligen Ludwig von Granada.

Laß mich Dich lieben, unendliche Schönheit, laß mich aus innigstem Herzen Dich lieben, Du Meer aller Lieblichkeit, Du Blumengefild, Urbild der Schönheit, Abgrund der Vollkommenheit! Oeffne die Augen meiner Seele, daß sie diese Schönheit schauen und sich inniglich allen übrigen Dingen schließen. Deine Geschöpfe, o Herr, seien mir ein Spiegel, worin ich Dich betrachte, eine Leiter, auf welcher

ich zu Dir emporsteige, ein Buch, in welchem ich Deine Erhabenheit lese.

Oeffne, o Herr, meine Augen und bestreiche sie mit dem Oele Deiner Gnade, daß ich nur einen Funken Deines Glorienglanzes erschaue. Entzünde in meinem Herzen einen so brennendeu Durst, daß ich mit dem Propheten rufe: Wie der Hirsch nach der Quelle, durstet meine Seele nach Dir, o Gott!

Uebung der Reue.

Vom heiligen Augustinus.

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, der Du am Kreuze mit ausgestreckten Armen, um alle zu erlösen, den Kelch des Leidens getrunken hast, wende Dich doch heute mit Deiner Hilfe zu mir. Sieh, ich Armer komme zu Dir Reichen, ich Armseliger zu Dir Barmherzigen; laß mich nicht leer oder verachtet von Dir gehen!

Hungernd fange ich zu suchen an; entlaß mich nicht nüchtern! Ungespeist trete ich zu Dir; laß mich nicht hungrig von Dir gehen! Und da ich seufze, bis ich

etwas genieße, so verleihe mir, daß ich nach meinem Seufzen auch gesättigt werde.

Vor allem bekenne ich, o süßester Jesus, vor der Größe Deiner Güte meine Ungerechtigkeit gegen Dich. Sieh, o Herr, in Sünden empfangen und geboren, hast Du mich abgewaschen und geheiligt, und ich habe mich nachher mit noch größeren Sünden befleckt; denn nur in der Erbsünde bin ich geboren, aber ich wälzte mich nachher in freiwilligen Sünden und bin auf so viele Wohlthaten undankbar gewesen, habe so viel Unerlaubtes begangen, und wo Besserung meine Pflicht gewesen wäre, häufte ich vielmehr eine Sünde auf die andere.

Das sind nun meine Sünden, womit ich Dich, o Herr, entehrt und mich verunreinigt habe, den Du nach Deinem Bilde erschaffen hast. Hoffart, eitle Ehrsucht und viele andere Uebel sind es, mit denen meine armselige Seele angefochten und geplagt, verwundet und zerstört wird.

Sieh', o Herr, meine Missethaten sind mir über das Haupt gewachsen, und sie drücken mich, gleich einer schweren Bürde,

schwer darnieder. Und wenn Du, dessen eigentliches Wesen immer Barmherzigkeit und Schonung war, mich nicht mit mächtiger Hand unterstützest, so sinke ich jämmerlich in die Tiefen des Abgrundes.

Sieh' auf mich, mein Herr und Gott, heile mich um Deiner Barmherzigkeit willen. Erbarme Dich Deines Kindes, das Du mit nicht geringen Schmerzen wieder neugeboren hast, und schaue nicht auf meine Sünden, daß Du Deine Barmherzigkeit darüber vergessest. Wo ist ein Vater, der nicht seinen Sohn befreit? Kann wohl eine Mutter ihres Kindes vergessen? Und könnte sie es auch vergessen, so hast Du, o Vater, ja versprochen, mich nicht zu vergessen.

Ich bekenne meine Sünden vor Dir. Keine Buße ist zur Genugthuung hinlänglich; aber der Glaube lehrt mich, daß Deine Barmherzigkeit alle Beleidigungen übertrifft.

Ich bitte Dich, gütigster Herr, zeichne ja meine Jugendsünden nicht auf, um mit mir ins Gericht zu gehen, sondern nach der Größe Deiner Erbarmungen vertilge

meine Missethat. Wehe mir Erbarmungswürdigen, wenn der Tag des Gerichtes kommen wird, und von mir gesagt werden soll: Sehet den Menschen mit allen seinen Werken! Was soll ich dann thun, mein Herr und mein Gott, wenn die Himmel meine Missethaten offenbaren und die Erde wider mich aufstehen wird? Sieh', ich werde nichts zu antworten wissen; mit niedergesenktem Haupte werde ich zitternd und zaghaft in Schande vor Dir dastehen. Wehe mir Elenden! was soll ich sagen?

Doch nein, o Herr, Du willst nicht den Tod des Sünders, und hast kein Wohlgefallen am Tode der Gottlosen. Ja, noch mehr, Du bist gestorben, daß die Toten wieder leben sollten. Dein Tod hat den Tod der Sünder getötet. Reiche mir Deine Hand von der Höhe, und befreie mich von der Gewalt meiner Feinde, daß sie nicht über mich frohlocken, und sagen: Wir haben ihn verschlungen.

Sieh', geschützt unter dem Schatten Deiner Erbarmnisse, eile ich zum Throne Deiner Gnade; schaue auf den Elenden, der zu Dir um Hilfe ruft. Herr, der

Du uns bitten heißest, gib auch, daß ich erhört werde; der Du zu suchen ratest, gib auch das Finden; der Du mich anklopfen lehrst, thue dem Klopfenden auf. Stärke mich Schwachen, rette mich Verlorenen, heile mich Kranken und regiere und leite meine Sinne, Gedanken und Worte nach Deinem Wohlgefallen, damit ich in Zukunft Dir allein diene und lebe und mich Dir ganz überlasse, der Du lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

Uebung der Demut.

Vom heiligen Ludwig von Granada.

O gütigster Jesus, bist Du auch überaus liebreich, und erhebst mich aus meinem Wehe, und bietest Du Dich auch mit freundlichem Drange in diesem Brote des Lebens mir zum Genusse an — dennoch fürchte ich mich, Dir zu nahen! Angst durchrieselt mich ob des Gastmahls der Esther, daß mir nicht etwa widerfahre, was jenem Aman widerfuhr, der, von ihr eingeladen, seiner Verbrechen wegen zum Tode verurteilt ward! Und weiß ich auch, o Mildester, daß dieses nicht Deine

Absicht sei, so zage ich dennoch ob meiner unwürdigen Vorbereitung, da die Anzahl meiner Sünden den Sand am Meere übertrifft! Denn wie vermag ich es je, die Anzahl meiner eitlen Gedanken, meiner bösen Werke und sündhaften Worte zu berechnen, indem selbst die Gerechten ihre Zunge kaum zu bezähmen wissen! Wer wird noch überdies die Sünden der Uebertretung und der Versäumnisse zählen? Was soll ich also in diesem Kampfe beginnen? Von einer Seite ladest Du zu Deinem Tische mich ein, es rufen mich die heiligen Engel, auch drängt mich mein eigener Hunger — hinzutreten; hingegen zieht von der andern Seite die Menge meiner Sünden mich zurück, und nimmt mir jeden Mut! Da Du mir jedoch das Recht gabst, Dich Vater zu nennen, so wage ich es, in bußfertiger Gesinnung und mit dem Vertrauen eines Sohnes zu nahen, und flehe demütig um die Nachlassung meiner Schulden! Ich bitte heute Dich um diese Gnade, und erwarte dieselbe auch heute von Deiner Milde! Amen.

Fromme Seufzer der Ergebung.

Vom heiligen Alfons von Liguori.

O mein Jesus, ich glaube, daß Du wahrhaft und wesentlich im heiligsten Sakramente des Altares gegenwärtig bist! O mein Jesus, sehnlich begehrt meine Seele nach der Vereinigung mit Dir! O mein Jesus, komme in mein Herz, welches mit den Armen seiner Liebe Dich umfaßt! O mein Jesus, trenne Dich auch nie mehr von mir — der ich Dir lebe, und Dir sterbe, und Dir tot und lebendig bin! Amen.

Gebet nach der heiligen Kommunion.

Fromme Seufzer nach dem Genusse des Allerheiligsten.

Vom heiligen Franziskus Xaverius.

Die Seele Christi heilige mich!
Der Fronleichnam Christi mache selig mich!
Das Blut Christi tränke mich!
Das Wasser der Seite Christi wasche mich!
Das Leiden Christi stärke mich!
O gütigster Jesus, erhöre mich!
In Deine heilige Wunden verberge mich!

Von Dir lasse nimmer scheiden mich!
Vor dem bösen Feinde beschirme mich!
In meiner Todesstunde berufe mich!
Zu Dir zu kommen heiße mich!
Mit Deinen Heiligen zu loben Dich
Dort im Himmel ewiglich! Amen.

Jesus, Dir lebe ich! — Jesus, Dir sterbe ich! — Jesus, Dein bin ich — tot und lebendig! Amen!

Uebung der Anbetung.

Vom heiligen Franziskus von Sales.

O mein Herr und Heiland Jesus Christus! wie soll ich Dich genugsam preisen, der Du in Deiner unendlichen Huld mit Deiner Gottheit und Menschheit, mit Deinem Leib und Deiner Seele, und mit Deinem Fleische und mit Deinem Blute in die niedrige Hütte meines Herzens in diesem Augenblicke Deine Einkehr gehalten hast! Dich, meinen Herrn und Gott, meinen Erlöser und Seligmacher; Dich, mein letztes Ziel und Ende; Dich, meinen einzigen Trost und meine süßeste Ruhe; ja Dich, mein Eins und Alles,

beherberge ich in meinem Innersten! Sei tausendmal und wieder tausendmal gegrüßt, Du liebreichster Jesu, Du wahrhaft guter Hirt meiner Seele! Ergriffen von der Majestät Deiner Erhabenheit und beseligt von der Milde Deiner Erbarmungen, versenke ich mich in den Abgrund meiner Nichtigkeit und bete Dich demütigst an! Ich bete an Dein heiligstes Fleisch und Blut, welches Du mir zur Speise des Lebens und als Unterpfand meiner innigsten Vereinigung mit Dir dargeboten hast! Ich bete an Dein heiliges und für mich mit Dornen gekröntes Haupt! Ich bete an Deine heiligen Augen, welche für mich so viele Thränen vergossen; Deinen heiligen Mund, welcher mich in der ewigen Wahrheit unterwiesen, Dein heiliges Angesicht, welches man durch so viele grausame Faustschläge verunstaltet; Deine heiligen Füße, welche man so gefühllos mit harten Nägeln durchbohrt und an den Baum des Kreuzes geschlagen; Deine heiligen Arme, welche Deine Liebe, um mich erbarmungsvoll zu empfangen, ausgestreckt; Deine heilige Seite, welche die feindliche

Lanze durchstochen, damit die Blut- und Wasserströme, die Zeugen meiner Erlösung daraus sich ergießen sollten, und Dein über alles gütiges Herz, welches mich bis zur Schmach des Kreuzes, und an demselben bis in den Tod geliebt hat! Ja, mein Herr und Heiland Jesus Christus, ich bete an Deinen heiligsten Leib, an welchem Du unzählige Wunden für mich empfingst und unaussprechliche Schmerzen für mich erlittest; und bete an Deine heiligste Seele, welche, damit ich zum wahren Leben gelange, für mich ehedem auf dem Oelberge betrübt war bis in den Tod. O mein Jesus! mit kindlicher Ehrfurcht bete ich Dich an, und halte Dich mit meiner Dich anbetenden Liebe treu umfaßt mein ganzes Leben hindurch, und selbst noch in meiner Sterbstunde! — Segne aber auch mit Deiner Gnade diese meine innigsten Gelöbnisse, daß kein Sturm der Versuchungen zum Bösen sie mehr zerstören könne! Amen.

Uebung der Danksagung.

Vom heiligen Thomas von Aquin.

Ich danke Dir, o Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, daß Du mich, Deinen unwürdigen Diener, ohne all' mein Verdienst, einzig aus Barmherzigkeit, mit dem kostbaren Leibe und Blute Deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus, gesättigt hast! Ich bitte Dich, o Gott, lasse diese heilige Kommunion mir nicht zur Schuld und zum Gerichte, sondern zur heilsamen Fürbitte und Verzeihung gereichen! Sie sei mir eine Waffe des Glaubens, ein Schild des guten Willens; sie helfe mir, von meinen Sünden mich zu reinigen, meine Begierlichkeit und meine sinnlichen Triebe zu ertöten; die Liebe, die Geduld, die Demut und den Gehorsam zu vermehren; gegen alle Nachstellungen sichtbarer und unsichtbarer Feinde mich stark zu verteidigen; meine fleischlichen sowohl, als meine geistigen Regungen vollkommen zu besänftigen, und Dir, meinem Einen und wahren Gott, fest anzuhangen! Auch flehe ich zu

Dir, führe in Deiner Barmherzigkeit mich, den armen Sünder, dereinst zu jenem unaussprechlich freudigen Gastmahle hinan, wo Du mit Deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste das wahre Licht, die volle Sättigung, die ewige Freude, die vollendete Freudigkeit und vollkommene Glückseligkeit bist, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Inhalt.